

Höngger

Taxi Jung
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- Transport-Taxi
- reka-Checks
- Kurierdienste
- Kleinbusse bis 16 Plätze

Neu

Der «Höngger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Winerstrasse 5
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 · 340 17 40, Fax 01 · 340 17 41
E-Mail: egli.druck@gmx.net

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 74. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, 1spaltige mm-Zeile 69 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 340 Rp.
+7,6% Mehrwertsteuer

KARATE

für Erwachsene und
Kinder ab 4 Jahre
Pierre Feldmann 4. Dan

TAIDOKAI
die Karateschule in Engstringen
Telefon 750 63 69 / www.taidokai.ch

PP 8049 Zürich

**Nr. 46
Donnerstag
13. Dezember 2001**

Textbeiträge und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 19.00 Uhr, einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Wechsel

(gvd) Man erinnert sich, die meisten wohl mit Behagen, an die wirblige, eigensinnige **Pipilotti Rist**, die im Kader der kommenden Expo ein kurzes Gastspiel gab; hibbelig, feurig und originell. Es fiel auch die Beurteilung, sie sei eine Hoffnungsträgerin. Doch sie passte nicht in den ja sicher auch nicht schlechten Rahmen, gab den Abschied und begab sich als Videokünstlerin straks aufs internationale Parkett, wo sie Lorbeeren erntete. Nun hat dieses «Blumenkind» auch in der Heimat die ihr zukommende Wertung gefunden und den Kunstpreis der Stadt Zürich erhalten. Aus den Händen von Stadtpräsident **Estermann**, der auch seine Probleme hat: mit dem **Schauspielhaus** und dessen «Annex» — es wurde Geld ausgegeben und erst im Nachhinein kalkuliert.

Was an die Bruchlandung der **Swissair** erinnert, was zur Hinwendung an die **Crossair** führte. Deren Übervater und erfolgreicher Gestalter **Moritz Suter** hat den Abschied genommen, nehmen müssen. Wie man ihn und seinen Verwaltungsrat, der gesamt ebenfalls demissionierte, **ausbootete**, sei verletzend und masslos ungerecht, sagte er anlässlich der Generalversammlung der Crossair in Basel, wo er stehende Ovationen der «kleinen» Aktionäre erleben durfte.

Doch was nützt(e) es den engagiert und emotional agierenden, mengenmässig eben moderaten Shareholdern u. a. zu poltern: «*So nicht!*» An die Adresse des Buhmannes Gut (cs-Holding und Nestlé-Manager), der das Heu nie auf Suters Bühne hatte. Aber genügend Geld, mit der UBS zusammen, um den Neustart einer schweizerischen Luftlinie zu finanzieren. Und wer wie die beiden Institute die zusammengekauften Aktienpakete in der überwältigenden Anzahl hat, hat auch das Sagen. Der Vertreter der zwei Grossbanken musste zwar wenig sagen, wenn Suter abstimmen liess. Meistens war es so, dass die personell vertretene Überzahl im

Saal den Kürzeren zog gegen das **Verdict der Grossbanken**. So ist das bei Aktiengesellschaften, es gilt eine (geld)demokratische Mehrheit, und die setzt sich in der Regel aus Portefeuilles in wenigen Händen zusammen.

Wer die GV am Fernsehen mitverfolgt hat, weiss zwar noch immer nicht genau, weshalb Suter über die Klinge springen musste. Beim Duell Gut-Suter ist nie so recht herausgekommen, was jener gegen diesen hat(te). Er wird seine Gründe gehabt haben, sie können durchaus objektiv auflistbar sein. Wieso indessen die konsequente Ausrichtung auf den Neubeginn, die in der Verabschiedung der alten (Crossair-)Crew gipfelte? Ohne sich der mitmachenden Bereitschaft Suters, des «alten Hasen», zu versichern? Möglich, ja zu **hoffen**, dass der Entscheid richtig war, dem Suter schweren Herzens mit seinem Rücktritt zuvorkam oder ihn eben nachvollzog.

Als Manager der neuen Firma bleibt **André Dosé** im Amt. Er wird es nicht leicht haben, hat indessen bereits ein Zeichen gesetzt: Er wird für ein Gehalt arbeiten (wie Suter bekanntgab), das dem halben Salär eines Bundesrates entspricht. Da hat einer mit Konsequenzen für sich selber manifestiert, dass auch mit dem Abbau von Gross-Salären **Geld für die «Sache»** zu «verdienen» ist. Es gelte nun, zwei Airline-«Kulturen» zu verschmelzen und den Basler «Daig» mit dem Zürcher «Filz» in Einklang zu bringen. So viel versteht der neue Verwaltungsratspräsident (schon) von der Schweiz, dass sie nicht homogen über einen Leisten zu schlagen ist. Es bestünden gute Aussichten, sagt **Bouw**, dass der Neustart gelinge; leicht sei die Arbeit nicht. Ohne Allianz(en) käme man nicht aus dem Schneider. Das war schon die Ein- und Absicht des bauchgelandeten Swissair-Verwaltungsrates. Nur hat er dieses Ziel mit **sträflich verkehrten Mitteln** und einer unbekümmerten Selbstüberheblichkeit angegangen.

Das Salzkorn der Woche

*Vordenker haben immer
Nachahmer im Gefolge.*

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01 · 341 71 16

die Gelegenheit zum gemütlichen Zusammensein bot. Die Aufzeichnung des Musicals Jona, welches gezeigt wurde. Zudem ein Postenlauf am Samstag, bei welchem man Wachs gewinnen konnte. Das nun waren einige Highlights zu diesem diesjährigen Cherzezie für alli.

Conrad Bucher

Weihnachtsfeier

Zu unserer traditionellen Weihnachtsfeier am Mittwoch, 19. Dezember, um 14.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, an der Ackersteinstrasse 188, laden wir ganz herzlich ein.

Der Orchesterverein Höngg wird uns mit vielfältigen Weihnachtsmelodien in festliche Stimmung versetzen. Frau Pfarrer **B. Wiesendanger** untermalt den feierlichen Nachmittag mit einer Weihnachtsgeschichte. Dazwischen verwöhnen unsere Gäste mit einem feinen Zvieri und frischem Kaffee. Wir freuen uns sehr über jede telefonische Anmeldung bis und mit 17. Dezember beim Gemeindedienst: Walter Martinet, Telefon 341 99 44 oder beim Frauenverein Höngg: Margrit Huber, Telefon 341 70 84.

Eine besinnliche Adventszeit
wünschen Frauenverein Höngg,
ref. Pfarramt und Gemeindedienst

Gemeinsam Weihnachten feiern am 24. Dezember

Liebe Hönggerinnen, liebe Höngger

Wir möchten alle ganz herzlich einladen, am «Heiligaabig» mit uns zusammen ökumenisch Weihnachten zu feiern. Der 24. Dezember ist ein Abend, den niemand alleine zu Hause verbringen sollte.

**Gemütlich und besinnlich soll
die Feier werden.**

Und alle sind eingeladen, jung und alt. Wir erwarten unsere Gäste ab 18 Uhr zum Apéro, anschliessend wird ein Nachtessen serviert und schliesslich runden Dessert und Kaffee den kulinarischen Teil des Abends ab. Natürlich wollen wir zusammen auch einige Lieder singen und eine Weihnachtsgeschichte hören.

Vor dem **Spätgottesdienst** in der Kirche beschliessen wir dann gegen 22 Uhr unsere Feier. Für den Heimweg haben sich einige Personen zur Verfügung gestellt, sodass wir einen beque-

Höngg aktuell

Kiki und Sonntagschule

Weihnachtsfeier in der reformierten Kirche Höngg, Sonntag, 16. Dezember, 17 Uhr. Wer möchte, darf aktiv mitmachen als: Maria, Joseph, Hirte oder auch Königin — siehe Textbeitrag in dieser Ausgabe.

Weihnachtsfeier für Senioren

Mittwoch, 19. Dezember, 14.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus. Anmeldeschluss am Montag, 17. Dezember, nicht verpassen. Textbeitrag in dieser Ausgabe.

Gemeinsam Weihnachten feiern

am Montag, 24. Dezember, «Heiligaabig» ökumenische Weihnachtsfeier im Sonnegg. Anmeldeschluss Donnerstag, 20. Dezember, 16 Uhr.

men Auto-Heimfahrt-Dienst anbieten können.

Da wir für's Essen die richtigen Mengen einkaufen möchten, sind wir auf eine Anmeldung angewiesen. Also: bitte anmelden, danke! Wir freuen uns über jede Teilnehmerin und über jeden Teilnehmer.

Montag, 24. Dezember, Beginn: 18 Uhr, Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 in 8049 Zürich (Haus bei der reformierten Kirche Höngg). **Anmeldung:** Ref. Kirchgemeinde Höngg, Walter Martinet, Telefon 341 99 44; Kath. Kirchgemeinde Höngg, Sekretariat, Telefon 043 311 30 30; Evangelisch-Methodistische Kirche, Hanspeter Schaad, Telefon 310 23 90; **Anmeldeschluss:** Donnerstag, 20. Dezember, 16 Uhr.

Studenten aktualisieren die Weihnachtsbotschaft

Alterswohnheim Riedhof, Montag, 3. Dezember, traten auf unserer kleinen Bühne im Festsaal drei Studenten, zwei junge Damen und ein junger Herr, auf. Sie haben als Studienziel «Wirtschaftsinformatik» und «Sekundarlehrant».

B&O
BANG & OLUFSEN

**Die neue
Bang&Olufsen
Dauer-
Ausstellung**

an der Limmattalstrasse 124 und 126
ist eröffnet
Erleben Sie die einmalige
Klang- und Bilderwelt
von B&O
bei Hans Reding

tv Reding
01 342 33 30

**Audio- und
Video-Systeme**
Limmattalstrasse 124 und 126
8049 Zürich-Höngg,
Tramhaltestelle «Schwert»
info@tvreding.ch

Mit Talent und Hingabe brachten sie ein selbstverfasstes Theaterstück zur Aufführung. Es beinhaltet die Zusammenführung einer Familie unter dem Eindruck der Weihnachtsbotschaft vom Frieden auf Erden. Das Laienspiel hat uns stark bewegt. Zum Schluss sangen die jungen Leute mit Gitarrenbegleitung ein Lied, das **die Kunde vom Frieden** weiterträgt. Wir danken ihnen herzlich für das Gebotene! Unsere Gedanken begleiten sie auf ihren zukünftigen Lebensweg. Er folgt der Verheissung des Evangeliums. Die Studenten helfen mit, Missverständnisse zwischen den Generationen abzubauen und Brücken zu schlagen zwischen Menschen, welche den Zugang zueinander verloren haben.

Das Heimleiterpaar, Silva und Ruedi Huber, verstehen immer wieder Referenten und Musiker zu engagieren, welche uns mit ihren Darbietungen erfreuen.

Karl Stokar

Cherzezie für alli

Das diesjährige Cherzezie für alli fand wie üblich vor dem Coop im Rütihof statt. Dessen Umgebung wurde zwei Wochen zuvor in Gelb getaucht. Plakate soweit das Auge reicht gaben dem Rütihof ein gelbes Aussehen.

8–20 Uhr
TV-Reparaturen
272 14 14
TV GRUNDIG
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Dieses Kerzenziehen wurde organisiert von der Jungschil Waldmann vom Rütihof, welche dem BESJ angeschlossen ist. Bei guter Stimmung und relativ gutem Wetter ging das Cherzezie für alli am 1. und 2. Dezember über die Bühne. «**Heissi Maroni**» hiess es auch dieses Jahr am Kerzenziehen. Neu war das Schrägdach, welches die Wachstöpfe vor dem Wetter schützte und das halbe Areal überdachte. An dieser Stelle muss den Jungschilern für die Mithilfe gedankt werden, welche sie einbrachten. Das diesjährige Kerzenziehen bot **einige Besonderheiten:** Ein geheizter Raum, welcher

**Auf alle
LUPEN**

10%

**Profitieren Sie
von diesem
Rabatt**

Dann wird auch Kleingedrucktes
wieder leicht lesbar.

Augenoptik Götti
Brillen und Kontaktlinsen
eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01 · 341 20 10

Dieses einmalige Angebot
ist nur gültig bis zum
31. Dezember 2001

Freisinnige nehmen Stellung

Soll sich Zürich für eine Schweizer Airline engagieren? Die zivilisierte Welt ist auf funktionierende Verkehrssysteme angewiesen. Ihre Entwicklungsfähigkeit hängt massgebend von der Leistungsfähigkeit der Verkehrssysteme ab. Die Zürcher Volkswirtschaft hat von solchen Entwicklungen immer profitiert. Die Schweiz bringt von ihrer geographischen Lage her optimale Voraussetzungen mit, um von Investitionen in den Verkehr enorm zu profitieren.

Was im Mittelalter der Gotthard war und im 19. Jahrhundert die Eisenbahnen, ist im dritten Jahrtausend der Luftverkehr. Daher hat die Sicherung der Verkehrsverbindungen zu den internationalen Wirtschaftszentren für die Schweizer Volkswirtschaft erste Priorität.

Internationale Anbindung der Schweiz ist eine prioritäre Aufgabe!
Für den Staat waren die Verkehrsströme immer schon eine optimale Einnahmequelle, aber auch ein Gebiet, auf dem enorme Investitionen getätigt werden mussten. Kein Verkehrssystem konnte sich längerfristig ohne staatliche Unterstützung halten. Der Bund gibt für Strasse und Bahn jährlich 6 Milliarden aus, für den Luftverkehr bis heute keinen Franken.

Die Zürcher Bevölkerung und Wirtschaft profitiert vom Engagement des Kantons um ein Vielfaches!
Der Kanton Zürich engagiert sich mit 300 Mio. am Aufbau der neuen Airline und löst damit weitere direkte Investitionen von über 3,5 Milliarden aus. Dieses Geld kommt der engeren Flughafenregion und dem ganzen Wirtschaftsraum Zürich zugute. Auch löst dieses Engagement viele Nachfolgeinvestitionen aus. So kann die fünfte Ausbaustapen beendet werden. Die auslandorientierte Wirtschaft wird ihre Arbeitsplätze in der Region halten können.

Ein Abseitsstehen des Staates würde teurer werden!
Wenn sich der Staat nicht engagiert, dann wird nicht nur die wirtschaftliche Kultur bei uns schlechter, auf den Staat kämen auch ganz direkte Forderungen zu. So würde man sich dem

Arbeitsfrieden zuliebe an einem Sozialplan beteiligen müssen. Die anschliessende Arbeitslosigkeit würde ebenfalls sehr teuer zu stehen kommen. Ein Nein des Kantons Zürich zur jetzigen Zeit würde alle bereits eingeleiteten Sanierungsmassnahmen abrupt stoppen und die Gefahr eines erneuten Groundings realistisch werden lassen. Wer heute diese Szenarien noch aus fundamentalistisch ordnungspolitischen Überlegungen in Kauf nimmt, dem ist entweder die Kultur dieses Landes egal oder er nimmt seinen Widerstand selbst nicht ernst.

Die Zukunft findet auch nach dem schwarzen September noch statt
Die Bevölkerung und die Wirtschaft sind auf ein leistungsfähiges Lufttransportsystem angewiesen. Jeglicher Rückgang von Passagier- und Frachtzahlen war immer nur temporär. Jede Weiterentwicklung der Zivilisation wird zu mehr Mobilität und internationalen Handel führen. Auch nach diesem schwarzen September gibt es eine Zukunft und nach der Bereinigung der Überkapazitäten im Luftverkehr wird es wieder ein Passagier- und Frachtwachstum geben. Das Zusammenwachsen der Welt wird weitergehen. Es gibt also viele Faktoren, die dazu führen können, dass von Zürich aus erfolgreich eine Airline betrieben werden kann. Es ist aber auch richtig, dass sich der Kanton mit der Beteiligung an den Kosten für die Gründung der neuen Airline dem Risiko aussetzt, das Kapital zu verlieren. Die einzige Alternative zu diesem Engagement wäre, nichts zu tun und passiv die Kosten zu tragen, die aus diesem Nichtstun auf den Kanton zukommen würden. Diese Kosten wären sicher mindestens in der gleichen Grössenordnung oder vielleicht sogar noch grösser. Unter diesen beiden Alternativen sollte man diejenige wählen, die eine Chance beinhaltet, in der Zukunft erfolgreich zu sein. Natürlich braucht es Mut, in die Zukunft zu investieren. Aber wie sagt der Volksmund so schön: «Dem Mutigen gehört die Welt.»

Daniel Schleh
FDP Gemeinderatskandidat

Weihnachtsfeier von Kiki und Sonntagsschule

Nicht vergessen! Am kommenden Sonntag, 16. Dezember, 17 Uhr, in der reformierten Kirche Högge können sie ihren Gutschein im Gasthaus Kirche einlösen und auch wenn sie keinen erhalten haben: Sie sind trotzdem herzlich willkommen!

Sie, ihre Kinder und Bekannten sind die Gäste in der diesjährigen Weihnachtsgeschichte. Mit grossen projizierten Bildern werden wir die Geschichte aus einem ganz anderen Blickwinkel erzählen.

Alle Högger Kinder sind eingeladen, nicht nur zuzuhören und zuzuschauen: Wer möchte, darf auch nach vorne kommen und spontan Teil der Geschichte werden! Für diesen spontanen Teil sind alle Kinder eingeladen, sich wie eine der Figuren zu kleiden, die in der Weihnachtsgeschichte vorkommen.

Wir freuen uns, wenn viele Kinder beim Gasthaus «Kirche» anklopfen – als Maria, Joseph, Hirte, Königin und so fort.

Bruno Amatruda, Pfr.
Hanns-Martin Wagner und Team



Kinderforum

Ein ganzheitliches Programm mit Bewegung, Spiel und Tanz, Geschichten und Ausdruck.

Gruppen ab 7. Januar 2002

Altersstufen:
3 bis 5 Jahre und 5 bis 7 Jahre

Einzelförderung

Psychomotorische Bewegungstherapie für Kinder und Jugendliche
Dienstag- und Freitagnachmittag

Tanzraum

Schörrergasse 3, 8049 Zürich

Ab 11. Dezember

Information und Anmeldung

Rebecca Eisenhut

Dipl. Gymnastikpädagogin und

Bewegungstherapeutin

Telefon 056 282 34 41

Warum CVP wählen

In den kommenden zwei Jahren werden auf allen drei politischen Stufen die Parlamente neu gewählt. Im März 2002 stehen die Gemeinde- und Stadtratswahlen an, im Frühling 2003 die Kantons- und Regierungsratswahlen und im darauffolgenden Herbst die Wahlen ins eidgenössische Parlament. Grund genug, um sich einige grundsätzliche Gedanken zur Parteienlandschaft zu machen.

Die tragischen Ereignisse vom 11. September 2001 in den Vereinigten Staaten von Amerika haben wohl weltweit einen politischen Paradigmenwechsel mit sich gebracht. Das Ereignis macht unmissverständlich klar, dass die grosse Welt zu einem globalen Dorf geworden ist. Die Völker aller Staaten realisieren auf einmal, dass wir mit einem neuen Feind zu tun haben, der alle treffen kann. Diese Solidaritätswelle unter den freien Völkern hat politische Schemata von rechts und links überwunden. Das reine Shareholdervalue-Denken des vergangenen Jahrzehntes hat an Einfluss und Bedeutung verloren. An deren Stelle hat eine Rückbesinnung auf unsere christlichen Werte stattgefunden.

Dieser Wertewandel hat in der Schweiz durch die internen Katastrophen von Zug und Kloten und den Niedergang der Swissair eine zusätzliche Aktualität erhalten. Ich denke, dass der Bundespräsident recht hat mit der Feststellung, dass diese Ereignisse uns solidarischer gemacht haben. Das allzu materielle Denken hat, so hoffe ich, einen Knacks bekommen. Wir wollen unseren Wohlstand wahren und jene, die davon zuwenig profitieren, wirtschaftlich besser stellen. Aber das Geld allein kann doch nicht das Mass aller Dinge sein. Das wirtschaftliche Denken darf nicht zum Selbstzweck degradieren. Das ewige Gejammer um Steuersenkungen wird langsam unterträglich. Wir verlangen vom Staat fortschrittliche Bildungseinrichtungen, angemessene Sozialleistungen, persönliche und kollektive Sicherheit und gute Verkehrsinfrastrukturen. Dafür müssen wir bereit sein, der öffentlichen Hand auch die notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Man verstehe mich recht. Auch ich gehöre zu jenen, denen die Steuerrechnung nicht gerade Hochstimmung bringt. Es ist unsere Bürgerpflicht, dafür zu sorgen, dass die öffentliche Verwaltung sorgfältig und effizient mit

unseren Steuern umgeht. Und es ist auch unsere Pflicht, in allem, was wir tun, Eigenverantwortung zu übernehmen.

Bei der Bilanzierung der politischen Leistungen der einzelnen Parteien auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene stelle ich fest, dass die CVP – allen Unkenrufen zum Trotz – eine recht passable Leistung vorzuweisen hat. Sie hat es verstanden, in den letzten Jahren sowohl den Bedürfnissen einer freien Marktwirtschaft als auch den sozialen und gesellschaftlichen Erfordernissen gerecht zu werden. Dass dies bei Bedarf mit wechselnden Mehrheiten geschehen musste, spricht für ihre lösungsorientierte Politik. Diese Mittlerfunktion ist erfahrungsgemäss den Bürgerinnen und Bürgern schwerer zu vermitteln, als eine Schwarz/weiss-Position, die vor allem auch von den Medien bevorzugt wird.

Es sind die christlichen Grundwerte, an denen wir unsere politischen Entschiede messen. Das ist bekanntlich alles andere als eine einfache Aufgabe. Damit will ich auch keineswegs behaupten, die anderen Parteien würden sich ausserhalb dieser Werte bewegen. Aber sie sind eben doch stärker vom Links-Rechts-Schema getragen, indem sie entweder alles Heil vom Staat erwarten oder verlangen, dass dieser gleiche Staat auf ein Minimum reduziert wird, indem man durch unverantwortliche Steuersenkungen ihm sozusagen den Sauerstoff entzieht.

Es würde gerade unserer Stadt gut tun, die politische Mitte zu stärken. Unser Stadtratskandidat Dr. Thomas Kappeler ist dank seiner juristischen und raumplanerischen Ausbildung und seinem jugendlichen Alter ein ideales Mitglied des Stadtrates. Sein politischer Stil: Sachlich und differenziert, lösungs- und wertorientiert. Eine Politik für die Jugend und die zukünftigen Generationen.

Anton Killias, a. CVP-Kantonsrat

Handwerk und Gewerbe von Höngg



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle TANKOMAT

Peugeot Spezialist seit 50 Jahren

Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn
Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80



MAROLF & Co. ELEKTROANLAGEN
Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

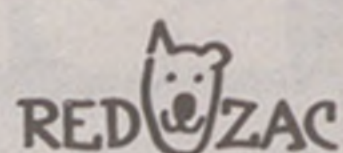
Elektro-Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9.00-11.30 und 14.00-18.30 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen



Höngger Markt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 57 00

- Reparaturservice
- Fachberatung und Verkauf
- Die besten Preise
- Heimberatung



H.-R. FREHNER

Dipl. Dachdeckermeister
Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41, 8049 Zürich



Malergeschäft DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Dekorationsarbeit

Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64



Walter Caseri
Inh. R. Caseri
Sanitäre Anlagen
Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14
Telefon 344 30 00
Fax 344 30 01



Holzworm 2000

service-schreinerei

claudio bolliger
schwarzenbachweg 9
8049 zürich
telefon+fax 01 341 90 48

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küche und türen
- glas- und einbruchreparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektierung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41
Fax 342 36 00



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX 01/341 09 55



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01-341 79 92
Schreinerei Glaseri Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

He.OPTIK Brillen und Kontaktlinsen



Varilux 2000 Gleitsichtglas

VARILUX

Wir offerieren Ihnen
zwei Monate Probetragen
mit Umtauschgarantie

Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 341 22 75



KNAPP ELEKTRO VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau • Neubau
- Telefon
- ISDN • Internet

Orchestermesse am Heiligabend in der Heilig-Geist Kirche Höngg

1815 – das war ein Jahr, in dem Schubert, trotz aller erdrückenden Lehrer-Pflichten, eine besonders grosse Anzahl Werke schuf. Neben etwa 140 neuen Liedern entstanden die zweite und die dritte Sinfonie, vier Bühnenwerke, die ersten bedeutenderen Kompositionen für Klavier, das Streichquartett in G und zwei Messen: die in G und die heuer aufzuführende in B.

Bedenkt man, dass die Messe in F im Mai–Juli 1814 und die in C im Juni–Juli 1816 geschrieben sind, dann zeigt sich, dass von den insgesamt sechs vollständigen Vertonungen des Messtextes, die uns von Schubert überliefert sind, vier in dem knappen Zeitraum von zwei Jahren entstanden. All dies findet seine Erklärung einmal in der grossen Schaffenskraft Schuberts, die sein ganzes kurzes Leben auszeichnet, zum andern jedoch auch in dem Umstand, dass Schubert in seinen frühen Jahren Michael Holzer, dem Regens chori seiner Heimatkirche in der Wiener Vorstadt Lichtental, besonders verbunden war. Für ihn schrieb er; ihm verdankte er wohl auch die Gewissheit, dass seine Werke aufgeführt würden.

Messe in B von Franz Schubert D 324-op. post. 141

Das Autograph der Messe in B trägt zu Beginn des Kyrie das Datum 11. November 1815. Nach einer Pause begann er das Gloria am 6. Dezember und mag den Rest wohl in einem Zuge komponiert haben.

Eine erste Aufführung der Messe fand sicherlich bald nach ihrer Fertigstellung in Lichtental statt. Von einer dritten Aufführung Anfang Oktober 1824 in der Pfarrkirche in Hainburg berichtet Schuberts Bruder Ferdinand, der dabei die Orgel gespielt hat. Zum erstenmal im Druck erschien die Messe 1837 als op.141 beim Wiener Verleger Tobias Haslinger.

Die Messe ist ungewöhnlich in ihrer Gestalt: sowohl hinsichtlich ihres Umfangs, als auch hinsichtlich der Instrumentenbesetzung nimmt sie eine Mittelstellung ein zwischen einer «Missa solennis» und einer Messe für den liturgischen Gebrauch. Einige autographe Takte für Posaune und eine hinzugefügte Hornstimme lassen vermuten, dass Schubert zunächst einen

volleren Orchesterklang anstrebte, dann aber aus unbekannten Gründen das Instrumentarium reduzierte. Zwei kürzlich entdeckte Seiten aus dem Gloria – musikalisch reicher und interessanter als die endgültige Fassung (Schubert hat die Seiten überklebt) – bestätigen den Eindruck, dass der Komponist gegenüber einem ursprünglichen Plan Abstriche vorgenommen hat.

Wie Schuberts übrige Messen, zeigt auch die vorliegende Messe in B bedeutsame Unterschiede im Wortlaut des Textes gegenüber dem offiziellen Messformular der katholischen Kirche. Die wichtigsten Abweichungen sind: im Gloria fehlen die Worte «suscipe deprecationem nostram», im Credo «consubstantialem Patri», «Et unam sanctam catholicam et apostolicam Ecclesiam», «Et exspecto resurrectionem». Es scheint heute kaum mehr möglich, Schuberts Änderungen und Auslassungen im liturgischen Messtext generell mit «Übersehen oder Sorglosigkeit» zu erklären; sie sind vielmehr von Schuberts Lektüre und allgemeiner philosophischer Bildung her zu deuten und zu begründen, die in dieser Periode wohl vor allem von Goethe und Herder geprägt war.

Der Cäcilienchor Heilig-Geist Höngg singt dieses Werk in der «Mitternachtsmesse» am 24. Dezember um 22.30 Uhr in der katholischen Kirche, begleitet durch den erweiterten Orchesterverein Höngg mit den Solisten Marianne Lang Eichenberger, Sopran; Claudia Iten, Alt; Simon Art, Tenor; und Robi Koller, Bass. An der Orgel Dr. Pius Dietschy. Zum Offertorium erklingt das «Christe Redemptor» von P. Basilius Breitenbach. Chor und Dirigent wünschen eine frohe Weihnachtszeit!

Urspeter Winiger, Chorleiter

Riesen-Weihnachts-Kinderparadies im Einkaufszentrum Letzipark

Die diesjährige Weihnachtszeit steht im Zürcher Einkaufszentrum Letzipark ganz im Zeichen der kleinen Besucher. So finden Kids ihr Kinderparadies von Mittwoch, 5. Dezember, bis Montag, 24. Dezember, in der Mall des Einkaufszentrums – märchenhaft in einem weihnächtig herausgeputzten «Dörfchen» eingebettet. Ausserdem erhält die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe eine Spende über 6000 Franken.



Bis 24. Dezember finden Kids in der Mall des Einkaufszentrums Letzipark ein Riesen-Weihnachts-Kinderparadies mit vielen zauberhaften Überraschungen.

Erwachsene haben zum zauberhaften Kinderparadies in der Mall des Letziparks keinen Zutritt! Das kleine Weihnachts-Dorf mit Bastel- und Spielhäuschen, mit Karussell und Minizug gehört ganz den Kids im Alter

von drei bis neun Jahren. Da können sie sich in bester Obhut der Betreuerinnen des Letzipark Kinderparadieses nach Herzenslust vergnügen: Wer Märchen hören und sehen möchte, kann Video-Filme an-

schauen oder das Marionetten-Theater der Künstlerin Käthi Leutwyler besuchen: Dreimal täglich führt sie mit ihren hübschen Gliederpuppen das Stück «Der Garten vom Gold- und Silberland» auf. Und wer Lust hat, baut sich ein Lego-Schloss oder bastelt ein hübsches Weihnachtsgeschenk, das er mit nach Hause nehmen kann.

Bewegung ins weihnächtige Dorf bringen der Minizug und das nostalgische Karussell. Für Aufsehen und Staunen sorgen die Winterlandschaft mit Plüschtieren von Steiff. Und wer sich vor dem Mann im roten Mantel und dem weissen Bart nicht fürchtet, schaut mal ins Samichlaus-Häuschen rein. Aus Fleisch und Blut ist der Nikolaus aber nur am 6. Dezember und an zwei Verkaufssonntagen (9. und 23. Dezember). Da teilt er dann auch Gaben aus und lässt sich mit den kleinen BesucherInnen fotografieren.

Grossen Anklang findet bestimmt auch der Malwettbewerb, bei dem fünf Glückspilze je einen kuscheligen Teddybären gewinnen können. Für dieses weihnächtige Vergnügen entrichten Eltern den gleichen Obolus wie normalerweise im Kinderparadies in der oberen Verkaufsebene (dieses bleibt bis am 24. Dezember geschlossen), d. h. für eine Stunde drei Franken, für zwei Stunden fünf Franken, für drei Stunden sieben Franken und für fünf Stunden zwölf Franken. Die Fahrten mit dem Minizug und dem Karussell kosten extra je einen Franken. Dafür haben die Erwachsenen die Gewissheit, dass ihre Kleinen in guter Obhut sind, und können ruhig ihren Weihnachtseinkäufen nachgehen.

Neue Öffnungszeiten

Neu sind die Öffnungszeiten des Letziparks an Samstagen: Da steht das Einkaufszentrum von 9 bis 18 Uhr offen, die Lebensmittelgeschäfte und Restaurants bieten ihre Dienste von 8 bis 18 Uhr an. Zusätzliche Gelegenheit zu festtäglichen Einkäufen bieten die Sonntage vom 23. und 30. Dezember zwischen 11 und 17 Uhr.

Das Einkaufszentrum Letzipark wünscht allen Besucherinnen und Besuchern schöne Festtage und alles Gute für das neue Jahr!

DENZLER
Cheminées, Ofenbau
Keramische
Wand- und Bodenbeläge
Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 56 57

Elektro Gehrig
Service
Installationen
Elektro
Telefonanlagen
H. R. Gehrig
Eidg. dipl. Elektroinstallateur
Zürich-Höngg
Am Wasser 145
8049 Zürich
Telefon 01/341 41 87
Fax 01/272 07 84

BAU REP
Bauunternehmung
Umbauten, Kundenarbeiten
(z.B. Bad- und Küchenrenovationen),
Gerüstbau, Fassadenrenovationen,
Aussen-Wärmedämmung.
Wir beraten Sie gerne.
Nehmen Sie Kontakt auf mit unserem
Herrn K. Heusser.
BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Gianni Bandera
Gipsergeschäft
für Neubauten
Umbauten
Reparaturen
8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54

Schreinerei/ Glaserei
Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS. BEYER
Gsteigstrasse 31 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55

C. GROB
Gutes Handwerk hat Bestand.
C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Telefon 211 82 06

RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 Zürich
NACHFOLGER
SANDRO PIATTI
Imbisbühlstrasse 25a
01/341 40 64
079/236 58 00

Glänzende Kugeln, grüne Blätter

Die Kugel als Symbol der Vollkommenheit schmückt nicht nur den Weihnachtsbaum, sie spielt in der Zeitschrift «Schweizer Garten» eine zentrale Rolle.

**BESCHRIFTUNGEN
REKLAMEGESTALTUNG
TEXTILDRUCK
DIGITALDRUCK
WERBEBANDEN**
SALUZ ATELIER
IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH
TEL. 01-340 15 91 saluzatelier@smile.ch

Unter anderem präsentiert das «Magazin zum Aufblühen» vitaminige Orangen-Rezepte und gibt eine ausführliche Anleitung zum Selbermachen von grossen Mosaik-Kugeln als Gartenschmuck. Dass ein eigentlich winziger Garten in ein begeisterndes Paradies verwandelt werden kann, zeigt eine lehrreiche Vorher-nachher-Geschichte. Botanisch Interessierte werden sich an einer Darstellung von Blattgeheimnissen erfreuen: Ein Blatt ist nicht einfach ein Blatt. Pflanzen sind da verblüffend erfindereich.

Den bunten «Schweizer Garten» gibts jeden Monat am Kiosk; kostenlose Probenummer beim Verlag, 3110 Münsingen, Telefon 031 720 53 51.

Reparatur-Blitz
IHR SCHLOSSER SEIT 1941
GROB Metallbau AG
Spiegelgasse 22 • 8001 Zürich
☎ 251 42 13

adrian Schaub
MALER UND TAPEZIERER
Rebstockweg 19 Renovationen
8049 Zürich Bau-, Schriften- und
Tel. 01/341 75 06 Dekorationsmalerei
Auto-Tel. 079/437 71 77 Tapeziererarbeiten
Fax 01/341 75 19 Fassadenrenovationen
Teppiche

JUK
Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei
Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

Wir malen die Welt etwas schöner...
kneubühler malergeschäft
eidg. dipl. malermeister
limmattalstrasse 234
8049 zürich
telefon 01-344 50 40

Bolliger André
Kunstkeramikbeläge
Keramische
Wand- und Bodenbeläge
Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/341 24 03
Fax 01/341 24 11
Natel 079/661 14 62
Von uns können Sie mehr erwarten!
Und dies seit mehr als 10 Jahren.

Welche 3. Säule?

Für die Zeit nach der Pensionierung möchte ich mir eine 3. Säule für die gebundene Altersvorsorge aufbauen. Nun schwanke ich zwischen einem herkömmlichen 3a-Konto und einem BVG-konformen Fonds für die 3. Säule. Mit welcher Lösung bin ich finanziell flexibler?



Mit einem BVG-konformen Fonds profitieren Sie von den Vorteilen des Fondssparens für Ihre 3. Säule. Diese Anlagefonds werden von einem professionellen Fondsmanager geführt. Angelegt werden die Fondsgelder nach den gleichen gesetzlichen Richtlinien, wie sie auch für Pensionskassen gelten. Um grosse Risiken zu vermeiden, beinhalten sie nie mehr als 50 Prozent Aktien. Kaufen können Sie 3.-Säule-Fonds spesenfrei bei den meisten Banken, welche über eine entsprechende Anlagestiftung verfügen. Sowohl mit dem herkömmlichen Säule-3a-Konto als auch mit dem Fonds geniessen Sie grosse Flexibilität. Beide Lösungen verpflichten Sie nicht

dazu, regelmässig eine bestimmte Summe einzuzahlen. Bei Bedarf können Sie das Sparen für die gebundene Altersvorsorge also für einige Zeit aussetzen. Interessant sind bei beiden Lösungen die steuerlichen Vorteile: Den gleichen Betrag, den Sie auf ein 3a-Konto oder auf einen 3.-Säule-Fonds einzahlen, können Sie auf Ihrer Steuerrechnung vom Nettoeinkommen abziehen. Im Moment können Erwerbstätige, die bei einer Pensionskasse versichert sind, höchstens 5933 Franken pro Jahr auf ihre 3. Säule einzahlen. Geht man von einem mittleren Einkommen aus, kann damit gut und gerne 1000 Franken Steuern pro Jahr gespart werden. Auf den angesparten Betrag bezahlen Sie keine Vermögenssteuern. Versteuern müssen Sie das Geld erst bei der Auszahlung. Dann gilt allerdings ein reduzierter Tarif.

Mario Di Salvo, ZKB Zürich Höngg

Am 4. Dezember war Barbaratag

Weil sie sich taufen liess – so besagt es die Legende – wurde Barbara während der letzten grossen Christenverfolgung im vierten Jahrhundert verhaftet und gemartert.

Auf dem Weg ins Gefängnis habe sich ein Kirschzweig in ihrem Gewand verfangen, den sie in einen Krug mit Wasser stellte. Am Tag ihres Todes habe der Zweig geblüht. Barbara wird heute als Schutzpatronin der Bergleute und der Artillerie geehrt.



Claudia Simon und Monika Sacher beim Verteilen der Barbarazweige.

Wie schon in den letzten Jahren verschenkten die Frauen der FDP 10 am 4. Dezember rund um den Meierhofplatz wieder über 300 Barbarazweige an die Passantinnen und Passanten in Höngg. Ein schöner Brauch in der Adventszeit findet so jedes Jahr neue Beachtung. Stellt man den Kirschbaumzweig an einem hellen, warmen Ort ins Wasser, sollte er um die Weihnachtszeit herum blühen. Mit diesem Anlass möchte die FDP 10 etwas zur Adventszeit beitragen und mit den Chriesizweigen aus dem Rütihof symbolisch den Frühling in den Höngger Stuben andeuten!

Manuela Auer-Antenna
FDP-Frauen Kreis 10

Praxis für Kinesiologie in Zürich-Höngg

Pfungsangst? • Konzentrationsschwierigkeiten? • Lampenfieber • Trauma? • Schmerzen? • Schlaflosigkeit? • Trauer? • Ängste? • Beziehungsprobleme? • Phobien? • Mangelndes Selbstwertgefühl?

Praxis für Kinesiologie
Ariane Müller-Senn
Dipl. Integrative Kinesiologin IKZ
Limmattalstrasse 122, 8049 Zürich
Tel. 01/340 19 86, info@kinesiologie4you.ch
www.kinesiologie4you.ch

Geschäftsübergabe

Damensalon Leni Rimann

Limmattalstrasse 224, 8049 Zürich

Alles hat seine Zeit, es ist Zeit mein Geschäft nach über 32 Jahren in junge Hände zu übergeben. Ich danke von Herzen allen meinen lieben, verehrten Kundinnen, die mir in den vielen Jahren ihr Wohlwollen und ihre Treue schenken. Es war eine schöne, erfüllende Zeit. Ich scheide mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

Darf ich Sie bitten ihr Wohlwollen auf meine Nachfolgerin und langjährige, in allen Arbeiten kompetente Mitarbeiterin, Frau Tanja Lüscher, zu übertragen. Sie alle kennen sie als tüchtige, liebe Kraft, die seit 9 Jahren immer treu an meiner Seite stand.

Ihnen allen nochmals ein herzliches «Dankeschön» und alles Gute.

Ihre Leni Rimann

Es ist so weit ...!

Neueröffnung

Nach über neun Jahren meiner Tätigkeit im Damensalon Leni Rimann als Coiffeuse werde ich als selbständig Erwerbende den Coiffeursalon übernehmen und am

3. Januar 2002 um 9.00 Uhr eröffnen.

Ich hoffe, dass auch Sie zu meiner zukünftigen Kundschaft gehören und würde mich sehr freuen, Sie fachmännisch und kompetent bedienen zu dürfen. Ich wünsche Ihnen ein wunderschönes Weihnachtsfest und ein gutes

Neues Jahr 2002.

Ihre Tanja Lüscher

Limmattalstrasse 224 • 8049 Zürich • Telefon 01 341 60 61 • E-Mail: tansa@bluewin.ch

Zart-bittere Kontraste

Am vergangenen 2. Dezember spielten im Rahmen des diesjährigen Herbstzyklus des Forum Höngg Willi Zimmermann (1. Violine), Katarzyna Nawrotek (2. Violine), Nicolas Corti (Viola) und Claudius Herrmann (Violoncello) – weltweit bekannt unter dem Namen «Amati Quartett» – in der reformierten Kirche Höngg Streichquartette von Haydn, Debussy und Smetana.



Ein Konzertabend mit dem Amati Quartett in der Höngger Kirche

Dass diese vier jungen Leute, die so beschwingt aus dem Dunkel des Chorraums mit ihren Instrumenten ins Licht des Kirchenraums treten, bereits in den Vierzigern und gestandene Musiker sein müssen, da sie ihr Quartet bereits vor zwanzig Jahren gründeten, muss zuerst noch geglaubt werden – bis sie zu spielen beginnen...

Leise, verhalten, dann immer kräftiger, strahlender beginnt Haydns «Sonnenaufgang-Quartett» (op. 76 Nr. 4 B-Dur Hob.III: 78), um dann magisch zum Forte anzuschwellen. Aber schon bald werden die Klangfarben differenzierter, herb und süß zugleich – die Sonne scheint sich über einem dunklen Wald mit wabernden Nebelschwaden verstecken zu wollen. Diese zart-bittere, melancholische Stimmung wird im Adagio weitergeführt, welches vor allem durch den Kontrast der hellen Violine zum dunklen Bass zum Leben gebracht wird. Das Menuett dann verscheucht, wie es die Regel gebietet, allenfalls aufgekommene

trübe Gedanken mit derber Tanzmusik und eleganten, scheinbar leicht hingelegten, Melodien. Haydn erklärt hier auf subtile Weise sein kompositorisches Wechselspiel von Idee und Ausführung, den Weg von Rohzustand zu Raffinesse, zu Kultur überhaupt. Im Finale – Allegro ma non troppo – findet sich dann alles zusammen: Haydns Kunst aus scheinbar banalen Partikeln ganze durchgeistigte Sätze zu formulieren und mit Wohlklang (zum Gefallen seiner adligen Brötchengeber) und furiosen Disharmonien (zur Warnung an eben dieselben) über die Welt – und wie mir scheint, vor allem über sich selbst – zu lachen.

Beim folgenden Streichquartett g-moll op. 10 hätte man meinen können, dass Debussy Haydns Schlusssatz dramatisiert und in der Sprache des anbrechenden 20. Jahrhunderts hätte weiterführen wollen. Debussys Zeitgenossen meinten aber damals, in ihm einen musikalischen «Impressionisten» zu finden, was diesen zeitlebens ärgerte, denn er war weit radikaler, schon mehr der Abstraktion, der clar-

té und der mathematischen zugewandt, also mehr (wenn wir den Vergleich zur Malerei ziehen) zu Jawlensky und Kandinsky oder gar zur «Zürcher Schule» von Lohse, Gräser und Bill hinreichend. So fügen sich Dissonanzen zu harmonischen Klanggebilden auf – bewegt, spannend und trotzdem auch hier mit einem Hauch von Trauer. Wind in den Bäumen an einem wolkeigen Sommertag mit Lerchengesang folgt einem melodischen spanischen Thema. Musik die aus dem Nichts kommt, die einem den Atem nimmt und von vier jungen Leuten interpretiert wird, denen das Musizieren scheinbar so selbstverständlich ist wie das Atmen.

Nach der Pause folgte Smetanas Streichkonzert Nr. 1 e-Moll «Aus meinem Leben». In einer scheinbar heiteren Stimmung mit einer irritierend «gelassenen Spannung» wurden Bilder der musikalischen Donaukultur evoziert: Auf Walzertakte folgten und vermischten sich Schrammelmusik, die für Smetana typischen Polkaklänge und Csardas-Melodien. Der Schlusssatz largo sostenuto – vivace mit nachdenklichen und heiteren Momenten und einem trotzigem «und dennoch!» war wiederum die persönliche, bitter-süße Antwort darauf, denn Smetana war nach 1874, als er dieses Quartett, aber gleichzeitig auch seine grosse Tondichtung «Mein Vaterland» und die Oper «Die verkaufte Braut» komponierte, bereits vollständig ertaubt – wohl eine Folge der langjährigen zermürbenden Angriffe der «Alt-Tschechen», die ihn als Wagner-Epigon und der «Ausländerei» bezichtigten.

Dieses wunderbare Konzert wurde von einem grossen gedanklichen Bogen überspannt und wurde vom Amati-Quartett mit einer gelassenen Perfektion und einer nie erlahmenden Spannung gespielt, die sich denn auch sichtlich auf das Publikum übertrug.

Es ist dem Forum dafür zu danken, dass es alles daran setzte, dieses Weltklasse-Ensemble nach Höngg zu holen und sich auch nach all den Jahren in der Programm-Gestaltung noch zu steigern vermag – ein beachtlicher Leistungsausweis für ein ehrenamtliches Engagement!

PS. Sie suchen nach einer Geschenk-Idee? CDs mit dem Amati-Quartett finden sich in allen Klassik-Abteilungen der Plattenläden. Und wenn sie es nur «dem lieben Kind selbst» schenken – wie ich mir – «man gönnt sich ja sonst nichts...»

François G. Baer

Höngger erfolgreich an der 2. Stadtzürcher Schwimmstaffette

An der diesjährigen Stadtzürcher Schwimmstaffette vom Mittwoch, 28. November, nahmen rund 500 Schülerinnen und Schüler teil. Damit bezeichnet das Sportamt, eine Dienstabteilung des Schul- und Sportdepartements, einen neuen Teilnehmerrekord.

Rund 500 Schülerinnen und Schüler verwandelten am Mittwoch, 28. November, das Hallenbad Altstetten in eine wahre Wettkampfarena. Begleitet von Schwimmlehrerinnen und -lehrern, stolzen Eltern und Geschwistern, kämpften die Teilnehmenden um die Siegerplätze. Geschwommen wurde klassenweise in Sechsergruppen. Die ersten drei Siegergruppen der Kategorien 3./4. und 5. Klassen, erhielten einen Siegerpreis und ein Zertifikat. Die Schwimmerinnen und Schwimmer belohnte Migros Kulturprozent mit einem «Zvieri». Das Sportamt der Stadt Zürich freut sich über die erfolgreiche Durchführung und den neuen Teilnehmerrekord.

Rangliste
6x25m Freistil mixed
allg. Kategorie
3. Klasse

1. Pünten/C. Müller: 2:29.41
Hasler Benjamin, Graf Fabian, Joss Alexander, Wehrli Andreas, Da Silva Steven, Ongaro Lara

2. Rütihof/L. Bläuer: 2:32.27
Sieber Cristina, Tettamanti Fabienne, Wyss Justin, Pellet Frédéric, Zokouri Gian, Fässler Kevin

8. Rütihof/I. Streit: 2:47.21
Maurer Matthias, Medigovic Luka, Ott Cornelia, Schole Thea, Giagitsis Manuela, Schmid Benjamin

11. Am Wasser/S. Juen: 2:52.58
Richner Javier, Erhardt Salome, Héritier Vera, Dubs Olivier, Morozov Konstantin, Ackeret Renato

12. Rütihof/U. Salzmann: 2:53.62
Cavadini Dario, Hürlimann Clémence, Ramadan Daniel, Morgado André, Gmür Marco, Pastore Serena

14. Vogtsrain
M. Baumgartner: 2:55.01
Riahi Meryem, Wullschleger Debi, Willi Daniela, Zweifel Rahel, Zandbergen Jeroen, Wettstein Catarina

21. Bläsi/S. Lüscher: 3:03.09
Dubois Fabio, Grab Colin, Epprecht Jana, Rauso Pablo, Müller Moritz, Aelig Jenny

23. Riedhof
E. Beglinger, U. Haupt: 3:03.90
Arnold Noemi, Kuhn Georg, Bugno Kim, Scheiwiler Melanie, Gentner Eva, Vukorepa René

6x25m Freistil mixed
allg. Kategorie
4. Klasse

5. Vogtsrain/P. Werschlein: 2:21.32
Welde Samuel, Vetterli Ilona, Graf Dominique, Arbresha Kurti, Schmidt Jan, Alberto Dominik

8. Vogtsrain
T. Rosina, N. Borichberg: 2:28.18
Lang Beni, Soto Hugo, Kessler Sina, Grandjean Olivier, Djararau Reza, Zweifel Pascal

18. Riedhof/U. Saadi: 2:41.03
Walo Simon, Wüthrich Martin, Brühlmann Daniela, Brian Michelle, Moshayedi Nima, Hänni Nico

23. Rütihof/E. Zoller: 2:45.18
Frank Seraina, Javanbakhs Nirvan, Stock Shahin, Gerstler Isabelle, Habegger Rania, Giger Corinne

24. Riedhof/N. Lietha: 2:47.52
Wüst Seline, Uttiger Julia, Kohler David, Zechini Patrick, Brian Christine, Meier Jan

www.pape-kochschule.ch
Telefon 079 638 19 89

DH PRAXIS

Heidi Mielow R.D.H.

DentalHygienikerin SRK

Limmattalstrasse 177, 8049 Zürich

Zahnreinigung • Parodontitis- und Karies-Prophylaxe • Zähne bleichen • Diamant-Piercings

01-342 55 07

076 • 441 00 00



Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Theaterdiskussionen um die Schiffsbauhalle und das Schauspielhaus sowie gemässiger Unmut im Rat über die Zusatz-Kredite in der Höhe von 12,3 Millionen Franken.

Mit Spannung wurde die heutige Ratssitzung in Angriff genommen, da zu den Kostenüberschreitungen bei der Schiffsbauhalle und den schwelenden Diskussionen um das Schauspielhaus eine harte Debatte erwartet wurde.

Nach der Eröffnung der Sitzung orientierte Stadtrat Thomas Wagner (FDP) den Rat über die Beziehungen der Stadt Zürich mit dem in Konkurs geratenen Gross-Elektrokonzern Enron. Wagner teilte mit, dass die Stadt Zürich dank entschlossenem Handeln der EWZ-Verantwortlichen vor einem finanziellen Verlust durch die Enron bewahrt werden konnte.

Aussergewöhnlich viele Diskussionen ergaben sich bei der Behandlung der Zusatzkredite. Bemängelt wurde allgemein, dass nicht alle Ausgabenposten der Stadt Zürich im Budget Platz hätten und das Geld, das während des Jahres dringend nötig und darum auch schon ausgegeben sei, vom Rat als Zusatzkredite nachträglich genehmigt werden müsste. Es sei von Seiten des Stadtrates eine Zumutung, votierte die Präsidentin der RPK Regula Enderlin-Cavigelli (SP), dass über vierzig Kreditanträge lediglich mit drei Zeilen begründet würden.

Trotz aller kritischen Bemerkungen aus dem Rat wurden zur Genehmigung der Zusatzkredite das notwendige Quorum mit 79 Stimmen erreicht.

Die sich lange bis gegen einundzwanzig Uhr hinziehende Debatte betreffend dem Schauspielhaus wurde nun mit den Fraktionserklärungen aller Fraktionen in Angriff genommen. Mit vorerst scheinbar stoischer Ruhe nahm Stadtpräsident Josef Estermann (SP) von den ihn teilweise sehr hart treffenden Vorwürfen als Verwaltungsrat des Schauspielhauses Kenntnis.

Wie zu erwarten war, wurde der Stadtpräsident in der Fraktionserklärung der SP in allen Teilen in Schutz genommen und von erhobenen Vorwürfen der Täuschung des Parlamentes oder des Stimmbürgers reingewaschen. Für Urs Lauffer, (Fraktionschef FDP) ist es unverständlich, dass dem Stadtpräsidenten nahestehende Kreise aus dem vorliegenden Bericht der Sonderkommission der GPK die Folgerung ziehen, der Stadtpräsident werde durch diesen Bericht entlastet. Es bestehe kaum Zweifel, dass der Verwaltungsrat und vor allem der Stadtpräsident die volle Verantwortung für die massiven Kostenüberschreitungen beim Bau der Schiffsbauhalle zu verantworten hätten.

Es sei billig und zu einfach, wenn versucht würde, die Ursache für die massiven Kostenüberschreitungen an externe Experten abzuschieben. Das Vertrauen der FDP in das Präsidialamt und in den Stadtpräsidenten sei schwer angeschlagen, meinte Lauffer. Markus Schwyn als Fraktionschef der SVP forderte die Einsetzung einer parlamentarischen Untersuchungskommission und zwar nicht für die Schiffsbauhalle, sondern für das Schauspielhaus. Alle im Raume stehenden Fragen seien bis heute unbeantwortet geblieben. Ein grosses Problem der massiven Kostenüberschreitung liege ohne Zweifel in der erschreckenden Selbstherrlichkeit und Überheblichkeit, mit welcher die politischen Verantwortlichen, allen voran der Stadtpräsident, das Projekt Schiffsbauhalle vorantrieben und alle Kritiken in den Wind geschlagen hätten. Der hochgejubelte und vom Stadtpräsidenten extra engagierte Intendant erweist sich nun nicht als der angekündigte Hoffnungsträger und Erneuerer, sondern als Totengräber des Schauspielhauses.

Generell wurden auch Vorwürfe an den Stadtpräsidenten von der CVP erhoben und festgestellt, dass sich die Vertreter der Stadt im Verwaltungsrat des Schauspielhauses keinen Persilschein holen könnten. Nach über zwanzig Rednern wurde der Bericht mit 58 Ja-Stimmen genehmigt, wobei die Fortsetzung über das Schauspielhaus bei der Behandlung der persönlichen Vorstösse weiter geht.

Schluss der Sitzung gegen 21 Uhr.

Ökumenisches Sternsingen in Höngg

Sie kennen vielleicht die Jahrhunderte alte Tradition des Sternsingers: als «Drei Könige» mit Stern, Kronen und festlichen Gewändern verkleidete Kinder ziehen von Haus zu Haus. Sie singen von der Geburt Jesu und bitten für jede Familie um den Segen Gottes für das kommende Jahr. Ihren Segenswunsch schreiben sie mit Kreide an die Türe.



Wussten sie aber auch schon, dass wir diese Tradition in Höngg seit fünf Jahren wieder eingeführt haben? Im letzten Jahr haben reformierte und katholische SternsingerInnen mit Freude und unermüdlichem Einsatz zirka 50 Familien und zwei Altersheime besucht. Sie haben mit ihrem Gesang und ihren Kostümen besonders die kleinen Kinder erfreut und dabei 2000 Franken gesammelt: nicht für sich selbst, sondern für Notleidende Kinder in der sogenannten «3. Welt». Damit geben sie ganz konkret etwas von dem Licht und dem Frieden weiter, dessen Ankunft sie besingen.

In diesem Jahr sammelt die Sternsingeraktion für China, speziell für ein Heim für geistig und körperlich behinderte Kinder in Rengui. Diese Kinder sind in China wegen der «Ein-Kind-Politik» meist von den Eltern verstossen und besonders benachteiligt. Ausserdem sammeln wir, wie je-

des Jahr, für unser Projekt, das Spital von «solidarmed» in Lesotho, in dem 50% der Patienten, darunter viele Kinder, an Aids erkrankt sind.

Wenn sie von den Sternsängern besucht werden möchten, können sie sich unter Angabe der gewünschten Uhrzeit und Ihrer Adresse anmelden im Sekretariat der Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon 043 311 30 30 oder per E-Mail: hannsmartin.wagner@zh.ref.ch

Wir besuchen sie gern am Samstag, 5. Januar, zwischen 14.30 Uhr und 17 Uhr, sowie am Montag, 7. Januar, und am Dienstag, 8. Januar, jeweils zwischen 17 Uhr und 19.30 Uhr. Allen Spenderinnen und Spendern möchten wir schon jetzt ganz herzlich danken! Vergelt's Gott!

Hanns-Martin Wagner und Matthias Braun

Goldige Züri-Träffer Kantonalfinal

Eine Woche nach dem Stadtfinal fand am 8. Dezember in der 10-m-Schiessanlage Probstei in Schwamendingen der Final der besten SchützInnen aus dem Kanton Zürich statt. Hier die besten Resultate aus den Kreisen 8046 und 8049 (Max: 15 Tr./50 P.):

Luftpistole 8 bis 12 J.

- 6. Geering Christoph (14/47)
- 7. Türlor Florian (14/44)
- 8. Fischer Remo (14/42)

Luftgewehr 8 bis 12 J.

- 4. Hauser Larissa (15/42)

Luftpistole 13 und 14 J.

- 11. Rehmann Marco (13/41)

Luftgewehr 13 und 14 J.

- 2. Rehmann Marco (15/44)

Armbrust 10 bis 12 J.

- (Max: 100 P.)
- 2. Fischer Remo 89 P.

Herzliche Gratulation! Der Organisator Goldige Züri-Träffer (10-m-Schiessanlage Hönggerberg) Viktor Forster

Der Kommentar

Neueinschätzung Während der Name für die neue schweizerische Airline noch nicht geboren ist, hat man in Zürich ein Strässchen auf Friedrich-Glauser-Gasse getauft.

Friedrich Glauser: Mit Stadt und Staat hat der vor dreissig Jahren Verstorbene nicht eben gute Erfahrungen gemacht, und es ist lange gegangen, bis ihm Ehre zuteil wurde. Etwas, das er sich nie im Leben vorgestellt hätte.

Dass einer geehrt wird, der 1918 von der Zürcher Amtsvormundschaft «wegen lüderlichen und ausschweifenden Lebenswandels» entmündigt wurde, ist erst im Nachhinein möglich, als späte Anerkennung eines sprachlichen Genies, das in der Folge einen Gutteil des Lebens in Irren-, Heil- ja Strafanstalten zubrachte und sich in der französischen Fremdenlegion selbst therapieren wollte.

Glauser hat, kaum verstanden und unter misslichsten Verhältnissen geschrieben, unter anderem den bekannten «Wachtmeister Studer», den zu lesen immer noch ein Vergnügen, im engeren und weiteren Sinn, bedeutet. Und hätte er nur den Wachtmeister Studer in Worte gefasst, eine erfundene, aber äusserst lebensnahe Figur, Glauser würde für diesen Roman die postume Ehre verdienen. Als aussagekräftiger Meister der einfachen Sprache. Und als Erfinder einer Figur, die als typisch schweizerisch zu entzücken vermag.

Das eigenartige am «Studer», stellvertretend für weitere Werke, ist, dass Glauser nie einer tiefen Verbitterung anheimgefallen ist. Man erinnert sich, dass diesen Wachtmeister seinerzeit der grosse Schauspieler Gretler dargestellt hat, mit dem Markenzeichen einer Brissago im Mund, noch ohne Wissen darum, dass Rauchen, wie heute behördlich etikettiert, der Gesundheit schadet.

Ihr Fachmann für

Maler- und Tapezierarbeiten

Poul Benedict Herskind
Telefon 01 / 341 13 17 oder 079 / 471 21 04

Sauber und zuverlässig

Projektwoche im Schulhaus Riedhof

Als Höhepunkt einer arbeitsintensiven Projektwoche durften die SchülerInnen und Lehrkräfte des Schulhauses Riedhof Eltern und Behördenmitglieder am Freitag, 7. Dezember, zu einem attraktiven Weihnachtsmarkt einladen. Eine Woche lang, vom 3. bis 7. Dezember, wurde in klassendurchmischten Gruppen das weihnachtlich angehauchte Thema «Licht» von verschiedensten Seiten her angegangen und erarbeitet. Es wurde gebastelt, gebacken, dekoriert, geschrieben, recherchiert und einstudiert.



Mindestens so viel Spass wie das Basteln macht das Verkaufen der Gegenstände.

Jeden Morgen trafen sich alle in der Turnhalle, um eine Stunde lang die gemeinsamen Advents- und Weihnachtslieder zu üben. Anschliessend gingen das Schulhaus Riedhof und die angegliederten Kindergärten einem Bienenhaus, in dem mit Feuereifer auf das grosse Ziel am Freitagabend hingearbeitet wurde. Die Kinder genossen es, dass für einmal nicht Fächer wie Rechnen und Sprache im Vordergrund standen.

Am Freitagabend, pünktlich um 18 Uhr, war es dann soweit. Die zahlreichen Gäste wurden in einem Kerzen-

meer unter freiem Himmel mit weihnachtlichen Klängen begrüsst. Als das letzte Lied verklungen war, wurde das festlich dekorierte Schulhaus beinahe gestürmt. An verschiedenen Marktständen wurden die Bastelarbeiten, die im Laufe der Woche entstanden sind, einem kauffreudigen Publikum feilgeboten. In stimmungsvoll eingerichteten Schulzimmern trugen Schüler und Schülerinnen selbstverfasste Texte und eine Diaschau vor.

Wer zwischendurch eine Pause brauchte, konnte sich in der Kaffee-stube oder in der Beiz «zum Stern-



«Achtung, aufgepasst! Gleich gebe ich den Einsatz für das nächste Lied.»



In der Beiz «Zum Sternenhimmel» kann man sich bei Gerstensuppe, selbstgebackenen Kuchen und einem guten Tropfen wieder stärken.

himmel» wieder stärken. Nur zu rasch ging ein schöner Abend zu Ende, und mit den Aufräumarbeiten musste noch ein letzter Effort geleistet werden.

Den Kindern und dem Lehrerteam des Schulhauses Riedhof wird diese anstrengende, aber sehr schöne Woche sicher unvergesslich bleiben. Dass sie so reibungslos ablief, ist der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten und nicht zuletzt auch der Mithilfe zahlreicher Eltern zu verdanken. Passend zum Motto der Projektwoche haben die Schülerinnen und Schüler bestimmt, dass der Reinerlös aus dem Weihnachtsmarkt in die Aktion «Sternschnuppe» für schwerst- kranke Kinder fliesst.

Ruth Strössel, Schulhaus Riedhof

Höngg Zentrum Hö

Vichy-Aktion
20% Rabatt

Brauchen Sie noch ein Weihnachtsgeschenk? Möchten Sie gerne Vichy-Produkte kennenlernen? Sind Sie sowieso schon Vichy-Fan? Bis Weihnachten gibt es bei uns 20 % Rabatt auf alle Vichy-Produkte (ausgenommen herabgesetzte Artikel).

APOTHEKE IM BRÜHL

Gerald Welbergen
Regensdorferstrasse 18, 8049 Zürich
Telefon 01 342 42 12
www.zuerigsund.ch
info@zuerigsund.ch

Dazu, wie gewohnt, kompetente Beratung durch unser Team.

Schauen Sie doch bei uns vorbei...

DORF METZG

Ob Tischgrill, Chinoise, Gschnätzlets oder än Brate, da müend Sie i d'«Dorfmetzg», da wärdet Sie berate.

Uf Ihre Bsuech freut sich

Ihr Dorfmetzg-Team am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177 · Zürich-Höngg

Telefon **341 77 77**

Schiffsreisen 2002

Die neuen Kataloge sind bei uns eingetroffen.



Ihre

Reisen AG

Limmattalstrasse 193
8049 Zürich
Telefon 01 344 50 70
mb@travel.ch

Profitieren Sie von interessanten Frühbuchungsrabatten!

Wir haben immer noch eine grosse Auswahl an

Weihnachtskarten
und schönen Bildkalendern

Papeterie Morgenthaler

Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 13 21

«Das Beste gegen Erkältungen...!»

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Daniel und Elsi Hänseler
ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6
8049 Zürich
Telefon 01 341 36 16

Gutscheine für Ihre Gesundheit



Limmattalstrasse 197
8049 Zürich
Telefon 341 27 77

Weihnachten

festlich arrangierte und gebundene Kreationen liefern wir auch an die von Ihnen gewünschte Adresse.

Hauslieferdienst

Grosse Geschenkauswahl, wunderschöne Päckli

Sonntag, 23.12., von 11 bis 17 Uhr geöffnet



IMPULS
Daniel + Edith Fontollet
Limmattalstrasse 186
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01 341 46 16

DROGERIE
Parfumerie Reformhaus
HÖNGGERMARKT

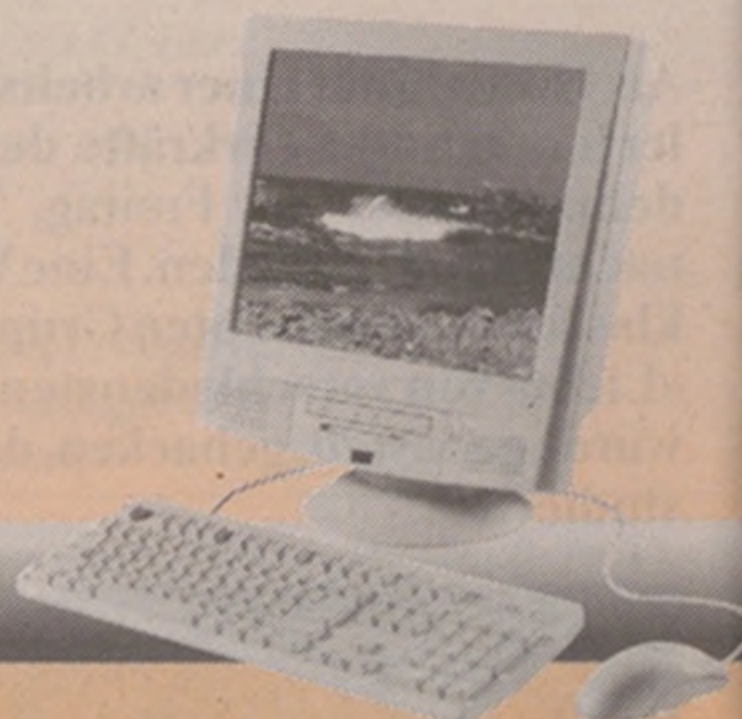
Händler Point von Acer

Acer, die beste Technologie von heute im Design von morgen.
PC mit integriertem TFT-Bildschirm.
Kompakt, strahlungsfreies Arbeiten.

EsTechnik

ES-Technik GmbH
Büro- und Lagersysteme
Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich-Höngg

Telefon 01 342 16 30
Fax 01 341 60 64
es.technik@swissonline.ch
www.es-technik.ch



Sternstunden: Weihnachtsverkauf im kath. Kirchenzentrum Höngg

Es ist zur Tradition geworden, dass am Samstag vor dem Ersten Advent die Frauengruppe Heilig Geist zum Weihnachtsverkauf im Pfarrzentrum einlädt. Scharenweise nehmen Besucher und Besucherinnen einen kurzen oder weiteren Weg nach Höngg auf sich, um sich von der Vielfalt des Angebots verzaubern zu lassen. Nach den Glücksgriffen lässt man sich auch gerne in den adventlich geschmückten Räumlichkeiten nieder, um das Ambiente bei leckeren Köstlichkeiten auf sich wirken zu lassen.

Es ist nicht ein Schlendern von einem Marktstand zum andern – nein, Eingeweihte sehen bald ihren Lieblings-Adventsschmuck. So bietet die erste halbe Stunde ein wildes Markttreiben. Besucher und Besucherinnen wollen auslesen, wenn das Angebot noch komplett ist – das Schönste könnte doch schon weg sein! Gespannt schauen sich die Interessierten um, ob dieses Jahr wieder etwas Neues, Extravagantes entstanden ist, oder ob sie bei ihrem traditionellen Adventskranz mit vier Kerzen bleiben –

und diese in Rot. Die fleissigen Hände der Herstellerinnen bemühen sich, während vorangegangener zehn Tage ihre Ideen und Visionen des Advents in die Gestecke umzusetzen; Kunststücke, die warmes Licht in die Stuben bringen, während draussen lange Nächte über unserer Stadt kleben. Der Duft süsser Köstlichkeiten verrät den Guetzli-Stand. Wie gerne wird man sich damit schöne Stunden im Advent gönnen. Leckereien, die in vielen Küchen entstanden sind und für die viele Stunden des Entstehens



eingesetzt wurden. Das Resultat ist auch dementsprechend – wie aus der Confiserie! Auch selbstgemachte Konfitüren oder Sirup sind nach wie vor begehrt.

Im ganzen Zentrum gibt's strahlende Augen, sind doch da noch wunderschöne Karten, Gestricktes, Gehäkeltes und Genähtes zu bestaunen. Grossmütter finden für ihre Enkel

hübsche Kleidchen oder für ihre Söhne die altbewährten handgestrickten Socken. Fröhlich und lustig schauen die Kasperlis aus ihrem Häuschen und lassen viele Kinderherzen höher schlagen. Manch eine Mutter vervollständigt so ihre Kasperli-Familie durch einen Polizisten, Globi oder ein Prinzesschen.

Nach den gefundenen Trouvaillen genießt Alt und Jung in gemütlicher Geselligkeit eine würzige Gerstensuppe, feine Gemüsespätzli an Rahmsauce oder die reich verzierten Canapés. Wie schön auch, sich mit einem kunstvoll verzierten Stück Torte oder Kuchen verwöhnen zu lassen. Einige warten aber bis 17 Uhr auf ihr heissgeliebtes Raclette.

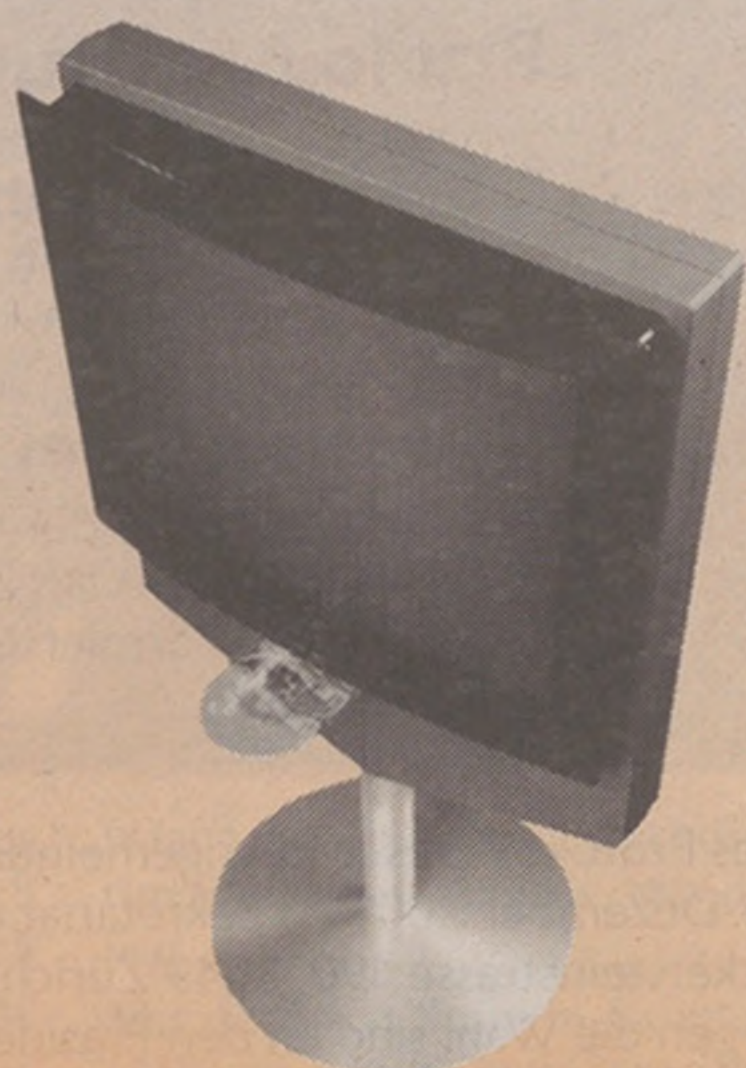
Die Pfadi SM Nansen offeriert für Fr. 2.– selbstkreierten Christbaumschmuck, den die Besucher und Besucherinnen auslesen und direkt an den Weihnachtsbaum hängen. Eine ganz tolle Idee unserer jungen Pfadis – herzliche Gratulation! Das emsige

Höngg Zentrum

Persönlich und in Ihrer Nähe

Wählen Sie
Ihr persönliches
Weihnachtsgeschenk
in Ruhe bei der
B&O-Oase in Höngg.

BANG & OLUFSEN



tv Reding
01 342 33 30

Audio- und Video-Systeme

Limmattalstrasse 124+126
8049 Zürich
info@tvreding.ch

P vor dem Hause



Foto-Video **Peyer**
50 Jahre am Meierhofplatz

Fotoshop **Föhr**
am Albisriederplatz

Weihnachts-
Geschenke
in jeder
Preislage

**Fotoapparate
Videokameras
Digitale Kameras**
oder ein persönliches Bild
aus unserem Atelier

Limmattalstrasse 164 · 8049 Zürich · Telefon 01 341 87 77 · Fax 01 341 80 19



«Festliche Desserts
mit grossem Anklang»:

**Mousse au Chocolat
Classic-Cakes**

SCHOGGI-KÖNIG

Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg Tel. 341 87 00



bien und Madagaskar. Von SolidarMed berichtet Dr. Sven Capol in den Gottesdiensten vom Leben in der hochgelegenen Berglandschaft Lesothos. Am Foto- und Infostand können sich Interessierte noch zusätzlich über die Situation unserer Projekte orientieren. Emmi Arnold aus Kolumbien besuchte uns während ihrer Schweizerferien im Sommer und erzählte von ihrer grossen Not in El Nariño. Die Einnahmen von Fr. 21 360.— sind das Resultat eines einmaligen Zusammenspiels, ein Beispiel gelebter Solidarität in unserer Pfarrei Heilig Geist. Herzlichen Dank an all die vielen freiwilligen Helfer und Helferinnen, die in unermüdlichem Einsatz zum guten Gelingen dieses Weihnachtsverkaufs beigetragen haben, sei es zuhause beim Guetzi, Nähen, Stricken, Basteln, Stecken oder Binden, beim Aufstellen der Verkaufsstände bis zum letzten Aufräumen, aber auch beim Mitwirken in der Kaffeestube.

Aura Flor

Gegen Abgabe dieses Bons erhalten Sie

**10% auf Ihre
Weihnachtseinkäufe**

Gültig
bis 24. Dezember 2001

Inh. Elisabeth Steinauer
Limmattalstrasse 167
8049 Zürich-Höngg

Telefon 01 341 74 00

Täglich offen

Montag bis Freitag
8 bis 12.15 und 14 bis 18.30 Uhr

Samstag 8 bis 16 Uhr

**EPA in Ihrer Nähe:
im Frankental**

EPA Superdiscount
Konrad Ilg-Strasse 4, im Frankental

**Drei
Parkhäuser
in Höngg**

stehen zu Ihrer Verfügung,
um von dort mit wenigen
Schritten die Detail-
geschäfte und
Dienstleistungsbetriebe
zu erreichen:

- P Höngger Markt
- P Meierhofplatz
- P Regensdorferstr. bei ZKB

il punto

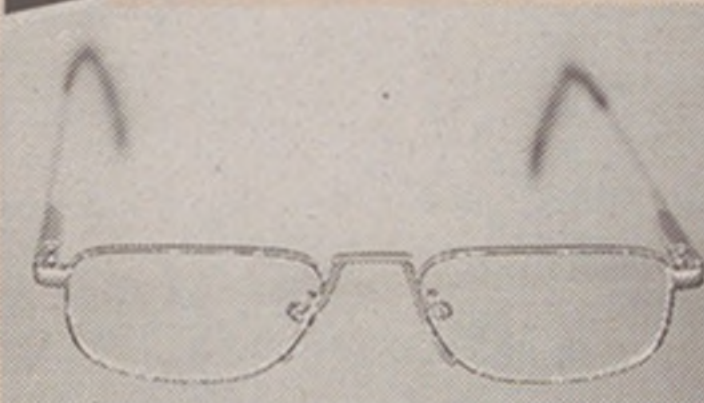
Wolle und Mode
Regensdorferstr. 19
8049 Zürich
Telefon 341 64 64

Tolle Geschenk-Idee:

gerade jede 2. Nadel 1 M abnehmen
Kuscheliger Schal mit 2 Strängen Wolle in 3-4 Stunden!
3 M
Anleitung und Wolle in 30 verschiedenen Farben.
gerade jede 2. Nadel 1 M aufnehmen

Wo? Bei uns!

Lesebrille Fr. 99.-



Unglaublich aber wahr:

- Brillenrezept vorbeibringen
- oder Anmeldung zur Brillenglasbestimmung

**Profitieren Sie von
unserem Sonderangebot**

Diese Lesebrille erhalten Sie
in vier verschiedenen Farben
inklusive optisch geschliffenen
Brillengläsern Ihrer Stärke.

Dieses Angebot ist nur gültig
bis 31. Januar 2002

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01 341 20 10



WEINLAUBE

Suchen Sie das
spezielle Geschenk?
Lassen Sie sich
von der Präsentation
unserer **WEINGESCHENKE**
FÜR GENIESSER inspirieren!



Zweifel WeinLaube — der Wein- und Gourmetspezialist in Ihrer Nähe

Regensdorferstrasse 20
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 344 22 11
Fax 01 344 24 03

www.zweifelweine.ch
info@zweifelweine.ch

**Zürcher
Jugendkomitee
«Ja zur UNO»
gegründet**

In Zürich hat sich ein überparteiliches, kantonales Jugendkomitee «Ja zur UNO» gebildet, dem bis heute 72 junge politisch engagierte Menschen beigetreten sind. Ziel des Komitees ist es, die jüngeren Stimmberechtigten zur Stimmabgabe zu motivieren und die dafür nötige Informationsarbeit zu leisten.

Die Stimmung unter der jüngeren Bevölkerung gegenüber einem Beitritt der Schweiz zur UNO ist grundsätzlich positiv. Das Jugendkomitee wird sich deshalb vor allem auf Stand- und Strassenaktionen konzentrieren, um die jüngeren Stimmberechtigten anzusprechen und zu mobilisieren, auch wirklich an die Urne zu gehen. Die UNO nimmt zahlreiche Aufgaben wahr, welche im Interesse der Zivilgesellschaft liegen, und verfolgt die gleichen Ziele der Bekämpfung von Hun-

ger und Elend zur Friedenssicherung, wie dies zahlreiche private Vereinigungen tun. Als einzige weltumspannende Organisation ist sie das Forum, in welchem die transnationalen Probleme etwa des Umweltschutzes oder die Folgen der Globalisierung behandelt werden.

Eine Podiumsdiskussion unter dem Titel «UNO — lohnt sich der Aufwand?» findet bereits am 19. Dezember an der Universität Zürich statt. Organisiert wird die Veranstaltung von der «KUNO (Studierende für einen Beitritt zur UNO)».

**Konzert mit Polo Hofer
am 26. Januar in Zürich**

Am 26. Januar findet in Zürich ein Konzert mit «Polo Hofer» und der Gruppe «Souljam» unter der Aktion «Swiss Bands go UNO» statt. Dies ist eine Aktion der drei Jungparteien JFDP, JCVP und JUSO, die diese Idee zusammen mit dem Konzertveranstalter und Tourorganisator Open Hearts entwickelt haben. Eine Home-

page www.youknow.ch ist am Entstehen.

Breit abgestütztes Co-Präsidium

Dem breit abgestützten Co-Präsidium gehören an: Chantal Galladé (Kantonsrätin SP), Alexander Jäger (Präsident Jungfreisinnige), Rosmarie Joss (Präsidentin JUSO), Luc Pillard (Kantonsrat SP), Dr. Claudia Rütsche (Gemeinderätin JCVP), Thomas Vogel (Gemeinderat JLIE), Beat Walti (Kantonsrat FDP), Elias Welti (Präsident JCVP), Josef Wiederkehr (Gemeinderat JCVP).

Je besser Sie jetzt vorsorgen,
desto besser wirds Ihnen im Alter
ergehen, darum

Vorsorge mit Garantie
und mit Steuervorteilen

V. B. Krampera
Berater WL/CS-Gruppe
Telefon 341 13 10
8049 Zürich-Höngg

Das zu wenig bekannte Pflegewohnheim «Im Brühl»

Ich gebe ja zu, dass ich «Mäuse», die im Slang für «Geld» oder «Moneten» stehen, sehr schätze, sie aber ebenso zu respektieren weiss und dass von ihnen, hat man genügend davon, bemerkenswerte Gefühle ausgehen können, wie etwa Wohlbehagen, Zufriedenheit, innere Ruhe, Harmonie und im Pflegewohnheim «Im Brühl» vermutlich die Gewissheit, zuweilen sich «im siebenten Himmel» zu befinden.



Vertrauensvoll zusammen gehen (Toni Zamarian mit taubstummen Pflegegast)

Und damit sind wir schon bei der sehr bemerkenswerten Abteilung der Seniorenresidenz, deren «Innenleben» nach aussen kaum bekannt sein dürfte. Dies ist denn auch der Grund, weshalb am 9. November eine ansprechende Zahl von Neugierigen die Gelegenheit der «Offenen Tür» ergriff, um sich durch einen hautnahen Einblick ein persönliches Bild zu machen. Kaum jemandem wird die Kostenfrage zuvorderst auf den Lippen gestanden haben, obwohl bei der ersten Kontaktnahme an der Eingangstür der Eindruck entstand, dass hier alles seinen Preis haben musste. Doch darüber später.

Um es gleich vorweg zu nehmen, man vergesse alles, was man über «Alters(wohn)heime» gelesen, gehört oder gesehen haben mag, denn hier ist manches ganz anders, persönlicher, intimer, unmittelbarer, ja sogar freier, obschon mit grossen Worten Vorsicht am Platze sein muss. Daher ein kleines Beispiel: jede Person, also jedes eigenständige, eigenwillige Lebewesen kann aufstehen und frühstücken, wann es sich hierzu fühlt, und wird durch keine unantastbare, vielfach auch hartherzige «Hausordnung» zum Aufstehen und Frühstücken gezwungen. Das ist die **Freiheit**, die einem manchmal auch gut täte! Jedes der gezeigten Zimmer war mit persönlichen, schönen Möbel- und Erinnerungsstücken geschmackvoll eingerichtet und wirkte warm und «heimelig». Selbst ein Computer, mit

dem man über Internet einst mit der ganzen Welt eng verbunden war, mit oder ohne Viren, das sei dahingestellt, fände schnell Platz.

Toni Zamarian, der 56-jährige Pflegedienstleiter, mit einer 36-jährigen Erfahrung im Pflegeberuf, davon allein zwanzig Jahre in leitender Stellung, sagte u.a., dass Ehepaare, aber auch Einzelpersonen, einmal auch ohne die bei ihnen wohnenden betagten Eltern Ferien machen könnten, denn für sie wäre immer Platz vorhanden. Man sei auch in der Lage, wenn nötig, ihnen die notwendige Pflege zu geben und sie selbstverständlich auch zu verköstigen. Bedeutsame Worte, gelassen ausgesprochen!

Ein interessanter Vortrag

war jener von **Silvia Gilgen**, dipl. Wellnesstrainerin und dipl. Aktivierungstherapeutin, die in klarer Sprache an einem von allen befolgten Beispiel zeigte, welche Wohltat von der Wechselwirkung zwischen bewusster Muskelanspannung und anschließender Entspannung sich einstellen kann. Die Aktivierung ganzer Muskelgruppen bewirkt, konsequent durchgeführt, eine vertiefte Entspannung, weil die innere Anspannung immer mit einer äusseren Muskelverspannung einher geht; umgekehrt bringt eine Lockerung der Muskulatur auch eine psychische Beruhigung.

Thema Migräne

Zum nächsten Vortrag, zu dem man die «halbe erwachsene Stadtbevölkerung» gewünscht hätte, sprach Dr. med. **Heike Grossmann**, Praxispartne-

rin von Dr. med. **Luzius von Rechenberg** in ruhiger und überzeugender Weise zum oft gehassten Thema **Migräne**. In der Schweiz unterliegt ein sehr hoher Prozentsatz diesem Übel, man rechnet mit einer Person von zehn, von denen drei von zehn über Kopfschmerzen klagen. Wie sie entsteht und wie sie mit Erfolg bekämpft werden kann, darüber herrscht noch viel Unklarheit, weil ihre Entstehung oft im Dunkeln liegt. Dass sie zuweilen überraschend durch die «Hintertüre» kommen und wieder verschwinden kann, ist am nachstehenden Beispiel gut zu erkennen:

Ein Zuhörer erzählte, dass seine Frau viele Jahre an einer schweren Migräne litt. Sie hatte unerträgliche Kopfschmerzen mit zeitweisem Erbrechen. Die Anfälle stellten sich in beinahe regelmässigen Abständen ein, gegen die es kein Mittel zu geben schien, und so wurden sie von ihr als «gottgegeben» akzeptiert und ertragen. Als er berufshalber ins Welschland übersiedelte, stellte sich an seiner Frau verhältnismässig schnell ein wahres Wunder ein. Die ungewohnte tägliche Umgangssprache, die sie mangelhaft beherrschte, die fremden Menschen in ihrer Umgebung und vieles andere ungewohnte mehr verlangten von ihr jeden Tag eine unglaubliche Konzentration, so, dass die Anfälle immer seltener wurden und ganz verschwanden, bis auf den heutigen Tag! Dr. Heike Grossmann hielt es nicht für ausgeschlossen, dass eine psychische Verflechtung mit dem physischen Übel die Wende gebracht hat.

Alles in allem war es ein hochinteressanter Nachmittag, mit sehr vielen «Pluspunkten» im Erfahrungsbereich als auch als Anschauungsunterricht. Toni Zamarian nannte einige Preise: Einzelzimmer pro Tag Fr. 304.50; Zweierzimmer pro Person und Tag Fr. 222.–, pflegerische Leistungen nicht inbegriffen.

Alle Zimmer besitzen Nasszellen, WC mit Closomat, Dusche und Lavabo, Schwesternruf, Radio, TV-Anschluss, Direktwahltelefon, Fernbedienung des Sonnenstorens sowie eine Sitzgruppe.

Bei solchen Preisen muss auch etwas **Besonderes geboten werden**, denkt man unwillkürlich. In der Tat, im Pflegewohnheim werden tagtäglich, also 24 Stunden pro Tag, 365 Tage im Jahr ein Maximum an Führung und Leistung erbracht!

Dies bescheinigt das Zertifikat der «2Q-Methode» nach Prof. Dr. **Karl Frey**, das erst erstellt wird, wenn die zweijährige Kontrolle aller Funktionsbereiche in der Seniorenresidenz als auch im Pflegewohnheim ergeben, dass die vorgegebene Limite auch erreicht wurde. (Sie wurde nebenbei gesagt, immer mit **Bravour** bestanden!) Eine beruhigende Tatsache und zudem die Gewissheit für ihre Bewohnerinnen und Bewohner, die richtige Wahl getroffen zu haben für jene verbleibende Zeit, die ihnen der liebe Gott zum Verweilen auf dieser Erde zugestanden hat.

Dante Ansovini

Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde
Zürich-Höngg

Ergebnisse von zwei Pfarrwahlen

An der Kirchgemeindeversammlung der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Zürich-Höngg vom 9. Dezember 2001 wurden für die beiden vakanten Stellen folgende Pfarrer mit Amtsantritt am 1. Mai 2002 gewählt:

Bruno Amatruda

geb. 11. Juli 1965, Bürger von Zürich und Italien, ordiniert am 6. Mai 2001 in der Kirche Zürich-Höngg und seither Verweser in der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Zürich-Höngg.

Markus Fässler

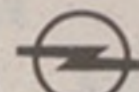
geb. 14. März 1957, Bürger von Rehetobel AR ordiniert 1989 in Wald ZH und seither Pfarrer in der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Wila ZH.

Das Protokoll dieser Kirchgemeinde-Versammlung liegt ab 19. Dezember 2001 im Sekretariat des Kirchgemeindehauses Ackersteinstrasse 190, 8049 Zürich, zur Einsicht auf. Einsprachen gegen die Wahl sind an den Präsidenten der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Zürich-Höngg, Jean E. Bollier, Geeringstrasse 48/4, 8049 Zürich, bis spätestens am 20. Januar 2002 zu richten.

8-tung! 21.12. ist Schulsilvester – stellen Sie Ihr Auto in die Garage!

Limmat-Garage AG • Familie Kahofer

Gasometerstrasse 35 • Zürich 5 • beim Limmatplatz
Telefon 01 / 272 10 11 • www.limmat-garage.autoweb.ch

offizielle **OPEL**  Vertretung

Die Praxis von
Dr. med. José Lang

wird verlegt am

15. Dezember 2001

Ab

3. Januar 2002

erwarten wir Sie gerne an der

Limmattalstrasse 200, 8049 Zürich
Telefon 01 341 00 30

Für Notfälle

sind wir vom 17. bis 21. Dezember 2001 erreichbar.

Die Praxis bleibt geschlossen
vom 24. Dezember 2001 bis 2. Januar 2002.

Tempo 30: Bussenkatalog

In den Tempo-30-Zonen werden nicht nur die Geschwindigkeiten gemessen, es wird wegen Geschwindigkeitsüberschreitungen auch gebüsst. Und das kann durchaus ins gute Tuch gehen.



Geschwindigkeitsmessungen in Tempo-30-Zonen gehören für die Stadtpolizei zur täglichen Routine. Denn wo eine Vorschrift vorhanden ist, gilt es auch, ihr Nachachtung zu verschaffen. Es empfiehlt sich für alle Verkehrsteilnehmenden, nur schon dem eigenen Geldbeutel zu Liebe, nie schneller als mit 30 zu fahren. Wer sich darüber hinwegsetzt und dabei erwischt wird, den kann es unter Umständen sehr teuer zu stehen kommen bis hin zum Führerausweisentzug.

Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit von Tempo 30:

um 1 bis 5 km/h	40 Franken
um 6 bis 10 km/h	120 Franken
um 11 bis 15 km/h	250 Franken
um mehr als 15 km/h Verzeigung (Busse und Verfahrenskosten evtl. Administrativmassnahme, d. h. Führerausweisentzug)	

www.pape-kochschule.ch

Telefon 079 638 19 89

Für Höngg in den Gemeinderat:

Claudia Simon



43-jährig, verheiratet, zwei Töchter, selbständige Übersetzerin, Schulpflegerin, Präsidentin FDP Wipkingen. «Meine besonderen Interessengebiete sind Wirtschafts- und Bildungspolitik. Deshalb sind für mich eine gesunde Wirtschaft, eine gute Schule und Eltern wichtig, die es den Lehrkräften ermöglichen, sich auf die Wissensvermittlung zu konzentrieren. Die Jugend von heute soll sich auf morgen freuen können.»

Carmen Walker Späh



43-jährig, Rechtsanwältin, Verfassungsprüferin mit speziellem Interesse an Verkehrs- und Wirtschaftspolitik. «Zur Verhinderung des drohenden Verkehrskollaps ist der Bau der notwendigen Infrastruktur anlagen sowohl für den Individualverkehr wie auch für den öffentlichen Verkehr voranzutreiben. Wohnquartiere sind vom Durchgangsverkehr zu entlasten.»

FDP 
Freisinnig-Demokratische Partei
Zürich 10

Qualität für Zürich
Liste 3
und Andres Türlin in den Stadtrat

Konzert
in der Kirche

Alljährlich, wenn es draussen kühl und neblig ist und überall die Weihnachtsbeleuchtungen brennen, lädt der Musikverein Eintracht Hönegg zum traditionellen Konzert in der reformierten Kirche Wipkingen ein. Am Sonntag, 2. Dezember, war es wieder soweit.



Für mich (den Schreibenden) war es einmal etwas anderes. Sass ich doch jahrelang auf der Bühne, fand ich mich diesmal auf der Zuhörerseite wieder.

Pünktlich um 17 Uhr betraten die Musikantinnen und Musikanten die Bühne. Nach ein paar einstimmenden Tönen begrüßte Kurt Zandron die Zuhörer und führte dann gekonnt und mit viel recherchiertem Wissen durch das Konzert.

Das Programm wurde von der Musikkommission abwechslungsreich ausgewählt und begann mit dem **Militärmarsch B-Dur** von Peter I. Tschaikovsky. Es war ein schwungvoller, guter Auftakt. Als nächstes Stück **Coro dei gitani** (Zigeunerchor) von Giuseppe Verdi. Wer kennt es nicht? Die Musikantinnen und Musikanten, sonst reine Instrumentalisten, versuchten sich im klassischen Gesang.

Und siehe da, die Eintracht hat ja versteckte Opersänger in ihren Reihen. Beim Publikum jedenfalls ist der Chor sehr gut angekommen. Weiter ging es mit **Nocturne** von Peter I. Tschaikovsky, ein Solo für Klarinette, das von Bruno Müller gekonnt vorge-

tragen wurde. Schade, dass die Begleitung zeitweise vergass, wer der Solist war.

Mit der **First Suite in Es** von Gustav Holst in drei Sätzen, konnten nochmals alle Register ihr Können unter Beweis stellen, bevor man dann mit dem Stück **Locus Iste** von Anton Bruckner zur Meditation aufgefordert wurde.

Das gut geleitete Konzert von Musikdirektor Peter Künzli endete mit dem **Marche Militaire Française** von Camille Saint-Saëns.

Was wäre der Erste Advent ohne ein Weihnachtslied? Die Zugabe, die von den Zuhörern gefordert wurde, pastete hervorragend. Mit **White Christmas** von Irving Berlin wünschten die Musikantinnen und Musikanten allen Anwesenden eine besinnliche Weihnachtszeit.

Rolf Wagner

Schwan
überlebte nicht

Der «Höngger» hatte am 7. Dezember von einem verunfallten Schwan berichtet. Dieser war beim Überflug über das Hönegger Wehr verunglückt, weil er die nötige Höhe über die Mauer nicht erreicht hatte und mit der Mauer kollidierte.

So war er auf den Boden der Brücke gefallen. Ein Fischer in der Nähe hatte sich seiner angenommen. Die gerufene Seepolizei hatte den Schwan ins Tierspital gebracht. Er hatte die Nacht in einem Aussengehege der Zootierabteilung verbracht, aber kaum Futter zu sich genommen. Die Pfleger fanden ihn am Morgen in Rückenlage. So musste er eingeschläfert werden. Es war vorher eine normale Untersuchung vorgenommen worden. Auf Röntgen wurde dann verzichtet, da der Schwan an seinen Verletzungen litt. Es kann sein, dass der Schwan von Parasiten geschwächt war und deshalb den Überflug über die Brücke nicht geschafft hatte.

Es war aber gut, dass
sofort Hilfe kam

Es gehört zum Menschen, dass er hilft, und es wäre nicht erträglich, die Tiere leiden und verenden zu sehen. Manchmal erholt sich ein Tier in Pflege und kann wieder in seinem Artenverband weiterleben, auch zur Freude der Menschen und Bereicherung der Umgebung. Die Frage der Artenselektion ist wieder eine andere, mehr allgemeine Sache. Wenn einem verletzten Tier geholfen wird, spielt das Persönliche eine Rolle, das Hier und Jetzt des Lebens, und das ist gut so.

Der Gefährte des verunglückten Schwanes war die ersten Tage mit einem vor einiger Zeit neu hinzugekommenen, noch braunen Jungschwan in der Gegend des Wehrs zu sehen. Nun ist der erwachsene Schwan nicht mehr da – ob er wohl auf die Suche nach seinen verlorenen Gefährten, nach einem neuen Gefährten überhaupt gegangen ist? Ein Schwanenpaar bleibt oft ein ganzes Leben zusammen.

R.E.

Berichterstatter Arnold Winkler
legt die Feder nieder

Arnold Winkler, geboren am 8. Mai 1909, trat am 1. Februar 1997 als Pensionär ins Alterswohnheim Riedhof ein. Er beteiligte sich stets aktiv an allen Veranstaltungen, welche der Animation der Pensionäre dienen. Als kommunikativer Mann pflegte er immer Gespräche mit den Heimbewohnern. Er kennt sie alle mit Namen oder Vornamen.



Arnold Winkler sitzt unter dem Nussbaum, den er vor mehr als fünfzig Jahren pflanzte. Das Bauernhaus im Hintergrund, sein Stammhaus in Russikon, hat er in jahrelanger Arbeit zum Wohnhaus umgebaut. Selber hat er nie dort gewohnt. Das Foto wurde am letzten Sonntag aufgenommen und zeigt den über neunzig Jahre alten Mann – noch rüstig und in bester Laune. (Aufnahme Louis Egli)

Arnold Winkler ist ein alter Höngger. Mit seinen Eltern ist er im Jahre 1934, von Oberstrass her kommend, in unser Quartier gezogen. Sein Vater, Lehrer im damaligen Schulhaus «Klingen» – es existiert nicht mehr – war im Nebenberuf ein erfolgreicher und weithin bekannter **Bienenzüchter**. Im «Frankental» errichtete er ein grosses Bienenhaus, welches der Sohn Arnold später mit eigener Hand zum Wohnhaus ausbaute. Es war der Wohnsitz von Arnold Winkler mit seiner eigenen Familie. Heute wohnen dort sein Enkel mit Familie.

Arnold Winkler hat seit seinem Einzug in den «Riedhof» viele Artikel zum Geschehen im Alterswohnheim verfasst. Sie erschienen in der hauseigenen Zeitung sowie im Quartierblatt «Höngger». Mit der ihm eigenen Exaktheit schilderte er Festlichkeiten, Reisen, Konzerte und Theateraufführungen auf der kleinen Bühne des Hauses. Seine umfassende Bildung ermöglichte es ihm, Zitate aus der Literatur zur Vertiefung seiner Schilderung beizuziehen. Die Aufsätze waren immer wieder von einer Prise Humor

gewürzt. Durch jede Zeile schimmert seine Offenheit und Menschenliebe. Mit seinem Schreiben hat er **Brücken geschlagen** zwischen dem Heim und dem Quartier Hönegg. Er hat damit geholfen, die Heimbewohner ins Quartierleben zu integrieren, und die Höngger mit dem Leben im «Riedhof» vertraut zu machen. Damit hat er das Heim davor bewahrt, zum Ghetto zu werden.

Arnold Winkler hat sich nun dazu entschlossen, aus Altersgründen die Feder niederzulegen. Wir bedauern dies zutiefst, müssen aber seine Beweggründe respektieren. Er darf unserer Dankbarkeit gewiss sein! Wir werden sein Wirken nicht vergessen und stets in Ehren halten! Für die Zukunft wünschen wir ihm auch weiterhin Gesundheit und Wohlergehen.

Karl Stokar

Die Redaktion des «Hönggers» schliesst sich der verdienten Anerkennung und den guten Wünschen an und wäre nicht erstaunt – jedoch hoch erfreut – wenn Arnold Winkler auf seinen Entschluss (korrigierend) zurück käme!

Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manicure und Fusspflege
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 34146 00

Maria Galland
PARIS

Kinderpyjama
aus Zimbabwe

In Zimbabwe reproduziert der Siebdruckbetrieb «Dezign» Zeichnungen von lokalen Künstlern auf Baumwoll-Textilien und Papierartikel. Die Unternehmung wurde 1986 von zwei politischen Flüchtlingen aus Südafrika als privater Betrieb gegründet, da Genossenschaften in Zimbabwe wenig Spielraum hatten. Dezign baute jedoch schon damals auf partizipative Strukturen (insbes. Mitspracherecht und Gewinnverteilung). Im Laufe der 90er Jahre fusioniert der Betrieb mit zwei weiteren Unternehmungen, die ebenfalls faire Ziele umsetzten.

In den Statuten der neuen GmbH – die weiterhin den Namen Dezign Inc. trägt – ist das Prinzip des Fairen Handels ausdrücklich festgehalten. Im weitem wird das Aktienkapital bis spätestens 2003 an die folgenden vier Träger übereignet: die Geschäftsleitung, die Arbeitschaft, die Gründer und den externen «Arternative Trust». Mehrere EFTA-Mitglieder gehören dem «Arternativen Trust» an und er steht auch den ArbeiterInnen und den freischaffenden Künstlern offen.

Die Angestellten von Dezign, welche mehrheitlich aus einem Armenviertel der Hauptstadt Harare stammen, haben überdurchschnittlich gute, vertraglich gesicherte Lohn- und Arbeitsbedingungen. Die freischaffenden Künstler, deren Bilder auf den diversen Produkten abgebildet werden, erhalten sowohl einen Betrag für ihr Original als auch ein Entgelt für jeden

Abdruck. Als Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung achtet Dezign auf umweltschonende Produktionsprozesse und Materialien. Die Baumwollstoffe werden bei zwei inländischen Betrieben eingekauft, die für korrekte Lohn- und Arbeitsbedingungen stehen. Fünf Prozent der Gewinne von Dezign fliesst in mehrere Stiftungen, die im sozialen und ökologischen Bereich (z. B. AIDS, Umweltschutz) tätig sind. Ein besonderes Anliegen ist die **Aufwertung der einheimischen Traditionen** bzw. der kulturellen Identität Schwarzafrikas. Damit will Dezign sowohl vor Ort als auch in den Industrieländern ein positiv(er)es Bild des Kontinents vermitteln.

Dieses Bild wurde jedoch durch die schwere politische Krise in Zimbabwe verzerrt. Im Hinblick auf die Neuwahlen von 2002 versucht die Regierungspartei ZANU-PF mit Unterstützung von Kriegsveteranen ihre mehr als 20-jährige Machtstellung zu halten. Die Gewaltausschreitungen, mit denen die Opposition im Keim erstickt werden soll, ziehen Land und Bevölkerung – insbesondere weisse Farmer – in Mitleidenschaft.

Im **claro-Weltladen Hönegg** am Meierhofplatz sind u. a. Kinderpyjamas aus der Dezign-Produktion mit wunderschönen afrikanischen Bildern erhältlich.

Für den **claro-Weltladen Hönegg**, Marianne Surber Wortman

Gesucht:

Kinderbetreuerin

Für meine Tochter (7) suche ich an zwei Nachmittagen zwecks Betreuung in meiner Wohnung in Hönegg eine kinderliebende Person. Interessentinnen melden sich bei: Telefon 079 344 83 36
Zeitgemässe Entschädigung

Bim Beck gits jetzt
au Höngger Wy
Gfüllt isch di Fläsche
mit Kirschstängeli
Gosse isch si us Schoggolade
Chaufe chamer si bi eus im Lade!



Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz · Zürich-Hönegg
Telefon 341 07 51



Natur- und
Vogelschutzverein
Hönegg
Quartierverein Hönegg



Einladung zur

Waldweihnacht

Samstag, 22. Dezember 2001
Treffpunkt 18.30 Uhr
beim Parkplatz Friedhof Höneggerberg

Nach einem Spaziergang durch den winterlichen Wald hören wir am Lagerfeuer eine Weihnachtsgeschichte und singen gemeinsam Weihnachtslieder (Texte werden abgegeben). Anschliessend können mitgebrachte Würste am Feuer gebraten werden oder auch – bereits grilliert – gekauft werden. Heisser Tee wird gratis ausgeschenkt.

Alle Höneggerinnen und Hönegger sind herzlich zu dieser Waldweihnacht eingeladen.

NVV Hönegg und Quartierverein Hönegg

Weihnachtsspende für das Wohnheim Frankental

Das Behinderten-Wohnheim Frankental und die FBS 2000 Unternehmensgruppe möchten allen Einwohnern von Höngg eine hervorragende Weihnachtsgeschenke-Idee offerieren, mit der sie dieses Jahr Gross und Klein, Jung und Alt, Männern und Frauen, Freunden und Verwandten eine wirklich grosse Freude bereiten können.

Wie bereits erwähnt, enthält unser Geschenkset 17 reine und hochwertige Aloe Vera Produkte. Über 50000 zufriedene Kunden in der Schweiz wenden diese Produkte bereits täglich erfolgreich für ihre Wellness, Körperpflege und Schönheit an.



Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich-Höngg

sucht eine(n)

Sekretär(in) (80%)

Im Rahmen der Neustrukturierung von Pfarramt und Gemeindedienst werden die Aufgaben neu verteilt. Dem Sekretariat wird eine bedeutende Rolle zugeordnet.

- Was wir bieten:**
- Abwechslungsreiche Tätigkeit in einem Team von 5 Pfarrpersonen, 4 Mitgliedern des Gemeindedienstes und 3 Sigristen respektive Hauswart und eine aktive Kirchenpflege mit 11 Mitgliedern
 - Gute Infrastruktur mit den erforderlichen Ausrüstungen
 - Besoldung nach den Richtlinien des Verbandes der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden der Stadt Zürich.
 - Stellenantritt 1. März 2002 oder nach Vereinbarung
- Was wir erwarten:**
- Kaufmännische Grundausbildung
 - Gute Kenntnisse in Word, Excel und Outlook
 - Initiative, kommunikative und teamorientierte Persönlichkeit
- Ihre Bewerbung senden Sie bitte an Friedrich E. Hoyer, Vizepräsident der Kirchenpflege, Im Wingert 24, 8049 Zürich.

TCS Quartierbroschüre Aussersihl

(kfs) Beim Wettbewerb der kürzlich erschienenen Quartierbroschüre «Aussersihl» der TCS-Gruppe Zürich Stadt ist der Gewinner gezogen worden: Der Glückliche heisst Markus Binder, 8038 Zürich.

Den Preis, ein Gutschein für vier Winterreifen der Marke Uniroyal, kann er an jeder der über 40 Adam Touring-Filialen einlösen.

Wer Interesse an der Broschüre hat, kann diese gegen Einsendung eines adressierten und mit 70 Rappen frankierten C5-Kuverts gratis bei der TCS-Gruppe Zürich Stadt, Alfred Escher-Strasse 38, 8027 Zürich, bestellen.

Christine Demierre

Betrifft: Gratis

Was uns doch alles geschenkt wird: das Leben, die Liebe, die Sonne und die Sterne, gewiss auch Trauer und Leid, aber auch Freude und Mitgefühl. Wo bleibt da noch Raum für Ängste und Verdruss?

LIMMAT APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

Unter anderem sind in diesem Set drei verschiedene, hochwertige Aloe Vera Säfte enthalten (Nature, Apfel-, Preiselbeer- und Pfirsicharoma), deren wunderbaren Eigenschaften und die Wichtigkeit der Anwendung zur Vorbeugung und Unterstützung der verschiedenen Körperfunktionen bereits im Aloe Forum hier im «Höngger» ausgiebig beschrieben wurden. Sollten sie übrigens nicht alle Artikel des Forums gelesen oder erhalten haben, dann können sie diese kostenlos (Telefon 340 09 46) anfordern.

Des weiteren ist eine Aloe Flüssigseife enthalten, welche für ihre Feuchtigkeitsspendenden, die Haut schonende (pH-Wert neutral), reinigenden und bakteriziden Eigenschaften bekannt ist. Somit ist sie ideal geeignet für die tägliche Hand-, Gesichts- und Körperwäsche für Jung und Alt, aber auch für Kleinkinder äusserst empfehlenswert.

In der nächsten Ausgabe stellen wir ihnen weitere im Set enthaltenen Produkte im Detail vor. Allerdings erhalten sie mit dem Kauf eines Sets auch kostenlos ausführliche Produkt- und Anwendungsbeschreibungen, sowie ein Firmenvideo, welches sie über die Herkunft, die Herstellung, sowie die ausserordentlich hohe Qualität dieser Produkte informieren möchte.

Mit dem Kauf dieses Sets für Fr. 360.– unterstützen sie aktiv das Wohnheim Frankental und seine liebenswerten Bewohner, denn der Reingewinn von Fr. 110.– pro Set kommt den Bedürfnissen dieser Höngger Institution zugute, damit sie weiter ausgebaut werden kann und die Pflegebedingungen noch weiter verbessert werden können. Aus diesem Grunde freuen wir uns zusammen mit den Bewohnern des Heimes unter der Leitung von Herrn und Frau Wydler schon sehr auf ihre möglichst zahlreiche Unterstützung. Bitte verhelpen Sie dem Behinderten-Wohnheim Frankental zu mehr Lebens-, Pflege- und Behandlungsqualität, sowie eine schöne Weihnacht, indem Sie eines unserer beliebten Weihnachtsgeschenke Sets bei uns (FBS 2000, Herr und Frau Lundgreen) erstehen. Wir freuen uns sehr über das rege Interesse der Höngger Gemeinde und bedanken uns schon jetzt für ihre tatkräftige Unterstützung!

Informationen und Bestellannahme per Tel. 340 09 46 oder Fax 340 09 47 bei Nicolas Lundgreen. Die Beratung und Lieferung sind kostenlos und die Zahlung erfolgt in bar bei Lieferung.

Nicolas Lundgreen und das Wohnheim Frankental, Zürich-Höngg

Höngger

Der «Höngger» erscheint im Dezember noch **zweimal**, am 20. und 27. Dezember 2001.

Weihnachtsausgabe

Donnerstag 20. Dezember 2001

Annahmeschluss **Dienstag, 18. Dezember 2001, 19.00 Uhr**, für redaktionelle Beiträge und Inserate — Rubrik «Kirche und Vereine» Dienstag, 8.00 Uhr

Neujahrsausgabe

Donnerstag 27. Dezember 2001

Annahmeschluss **Mittwoch, 19. Dezember 2001, 8.00 Uhr**, für redaktionelle Beiträge, Inserate, Rubrik «Kirche und Vereine»

1. Ausgabe 2002

Donnerstag 10. Januar 2002

Wir bitten um Beachtung der Daten.

Vielen Dank für Ihr Verständnis

Der Betrieb bleibt von Samstag, 22. Dezember 2001, bis Samstag, 5. Januar 2002, **geschlossen**. Wir freuen uns auf weitere angenehme Zusammenarbeit im nächsten Jahr; ab Montag, 7. Januar 2002. Redaktion und Verlag «Höngger»

Gärtnerei Blumengeschäft Elliker

Inhaber: **René Graf**

Riedhofstrasse 351
8049 Zürich
Telefon 01-341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Grosse Auswahl an Christbäumen! Jetzt reservieren und vor Weihnachten abholen.

Montag bis Freitag 8.00–12.00/13.30–18.30 Uhr, Samstag 8.00–16.00 Uhr

Umzüge

Fr. 95.–/Std.
2 Männer+Wagen
1 bis 4 Zimmer
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren

Kaufe fast alles!
Tel. 01-341 83 55
079-678 22 71

Kinderkrippe

des Frauenvereins Höngg
Tänkt doch au a öis!
Unser Spendenkonto
CS 48 892-20

Wir gratulieren!

Ein tolles Fest für Sie und Ihre Gäste wünscht Ihr Partner für Fahrleitungstechnik, Verkehrsregelungs- und elektrische Aussenanlagen.

Kummler+Matter

Kummler+Matter AG
Hohlstr. 176, Postfach, CH-8026 Zürich
Tel. 01 247 49 00, Fax 01 247 49 49
Verlangen Sie Hans Diem

Wir wünschen allen Hönggerinnen und Hönggern schöne Weihnachten, einen guten Rutsch ins neue Jahr und ein herzliches Dankeschön für Ihre Treue.

Über die Feiertage haben wir für Sie wie folgt geöffnet:

Heiligabend	8.30–18.00 Uhr
Weihnachten	11.00–21.00 Uhr
Stefanstag	11.00–21.00 Uhr
Silvester	11.00–21.00 Uhr
Neujahr	geschlossen
Berchtoldstag	11.00–21.00 Uhr

Das Brühlbach-Team freut sich auf Ihren Besuch.

Seniorenresidenz Im Brühl (oberhalb Migros Höngg)

«Weihnachtszauber»

In der schönsten Zeit des Jahres ist die Dekoration so wichtig wie die gute Küche. Das erste Buch aus der Reihe «Maison» von Betty Bossi unter dem Titel «Weihnachtszauber» widmet sich diesem Thema mit vielen einfachen und effektvollen Dekorationsideen.

«Weihnachtszauber» heisst das neue Ideenbuch für zauberhafte Dekorationen. Betty Bossi präsentiert auf 136 Seiten eine Fülle neuer und zauberhafter Dekorationsideen, die sich mit einfachen Mitteln, geringem Zeitaufwand und ohne besonderes Basteltalent verwirklichen lassen.

Thematisch in die fünf Kapitel «Dezember», «Botschaften», «Lichter», «Päckli» und «Weihnachten» gegliedert, bietet dieses Buch eine Vielfalt an fantasievollen Dekorationsideen.

«Weihnachtszauber» gibt es exklusiv für Betty Bossi Abonentinnen und Abonnenten zum Vorzugspreis von Fr. 12.90 statt Fr. 17.90.

Für diese und weitere exklusive Angebote: www.bettybossi.ch.

RESTAURANTS

NEUE Waid

Unser Geschenk-Tipp Gutschein

für ein feines Essen auf der Waid mit der schönsten Aussicht auf die Stadt!

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstr. 45, 8037 Zürich
Tel. 01/271 64 60
Fax 01/271 66 03
E-Mail: info@neuwaid.ch

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00, Fax 271 98 60

Kulinarischer Freitagabend

Freitag, 14. Dezember, ab 19.00 Uhr, im Kafi Tintefisch. Letzter Gastkochabend der Saison. Menü: Indisch: Lamm- und Gemüsecurry.

Sunntigskafi

Sonntag, 16. Dezember, 14 bis 18 Uhr, betreut von René Wanzenried.

Werkatelier

Geschenke in letzter Minute bis 15. Dezember. «Chum doch eifach go luege»! Last minute muss nicht «billig» sein. Materialien und Ideen findet man im Werkatelier.

Holzwerkstatt

Weihnachtsgeschenke bis 15. Dezember. Vom Brieföffner, Surpli, Külschränkarmagnet... und ist (fast) alles möglich.

Werkatelier und Holzwerkstatt

«Guetzle und Gschichte» Mittwoch, 19. Dezember, 14 bis 17 Uhr. Wir geniessen einen Nachmittag beim Guetzle und Geschichten hören.

Die Werkstätten schliessen

am Mittwoch, 19. Dezember, um 22 Uhr, den Betrieb für dieses Jahr!

FELDENKRAIS

METHODE

Kurse ab Januar 2002

Kursprogramm jetzt anfordern
C. Renfer, dipl. Feldenkraislehrerin BFS
Tel. 341 02 53, chrisrenfer@dplanet.ch

Ausschreibung Bauprojekte

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Badenerstrasse 141, Erdgeschoss, Büro 008 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Telefon 216 29 85/83).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Zürich-Express» an.

Interessenswahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Zürich-Express» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Hohenklingenstrasse 25, Aufstockung beim Wohnhaus-Anbau mit Balkonanbauten, W2bII, Hansruedi Bryner, Hohenklingenstrasse 25.

Kettberg 31, Ober- und unterirdische Einfamilienhaus-Anbauten, Unterniveaugarage für 3 Autos anstelle Garage für 1 Auto, W2bII, Petra und Rudolf Aellig, Projektverfasser: Hans-Rudolf Berger Architekten AG, Schaffhauserstrasse 210.

Regensdorferstrasse 5, Umnutzung eines Ladens in ein Take-away, Kernzone, My Linh-Ly, Allmendstr. 40, 8154 Oberglatt.

7. Dezember 2001
Amt für Baubewilligungen

tagsüber abends

Baby-sitterdienst des Frauenvereins Höngg

Auskünfte an Familien und BabysitterInnen erteilt gerne:

Yvonne Türlér
Telefon 342 26 93

Kaufe Orientteppiche

alle alten, uralten, abgetretenen, ausgedienten, in jedem Zustand.

Telefon
076/545 65 14
079/200 88 41
01/341 68 76

Obst und Weinparadies Wegmann Höngger Christbäume

aus eigener Kultur, frisch geschnitten
Freude schenken: mit unseren delikaten Höngger Weinen aus dem Frankental! Verschieden grosse, schmucke Festpackungen
Reiches Tafeläpfel-sortiment So günstig!!! per kg Fr. **2.40 – 3.20**

Das Gute ganz in Ihrer Nähe!

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr, 14 bis 18.30 Uhr Samstag 8 bis 16 Uhr Mittwoch geschlossen
 FAM. EMIL WEGMANN OBST- & WEINBAU FRANKENTALSTRASSE 60 ZÜRICH-HÖNGG TELEFON 01/341 97 40

Krankenheim Bombach

Möchten Sie unser Pflegeteam kompetent ergänzen? Mit Ihrem fundierten Fachwissen sowie Ihrem kollegialen und gewinnenden Wesen, sind Sie bei uns herzlich willkommen.

Das Krankenhaus Bombach mit 198 Langzeitpatientinnen und -patienten verteilt auf sieben Stationen und zwei Patientenwohngruppen, bietet Ihnen einen interessanten Arbeitsplatz in Zürich-Höngg.

Wir suchen für unsere Langzeitabteilung sowie für die Demenzabteilung

Krankenschwester/ Krankenpfleger

AKP, FASRK, PsyKp, DN 1, DN 2 oder Höfa 1

Eine gute Teamarbeit hat bei Ihnen einen hohen Stellenwert und ist ein wichtiger Gradmesser für Ihre persönliche Zufriedenheit am Arbeitsplatz.

Wir bevorzugen eigenverantwortliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich fachlich und menschlich engagiert einsetzen und etwas bewegen wollen.

Es erwartet Sie:

- Ein motiviertes Pflegeteam, das sich auf Sie freut
- Einen erweiterten Stellenplan
- Individuelle Laufbahnplanung mit Weiterbildungsmöglichkeiten
- Hausinterne Lernwerkstatt
- Jährlich sechs zusätzliche Ruhetage
- Ein Salär, das den Anforderungen entspricht (neue Zulagenregelung)
- Teilzeitarbeit möglich (ab 60%)
- Modernes elektronisches Patienten-Dokumentationssystem

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Gerne empfangen wir Sie zu einem «Schnuppertag» Weitere Auskunft erteilt gerne Frau Monika Rudin, Leitung Pflegedienst, Telefon 01 344 15 15

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung an:

Krankenhaus Bombach

Amt für Krankenhäuser

Personaldienst
 Limmattalstrasse 371
 8049 Zürich-Höngg



Lederpolster-Reinigung



Reparaturen
 Färben
 Produkte

Patina®-naturell

Meister Marte

Winterthurerstrasse 422

8051 Zürich

Telefon 01-321 47 96

Christbaum-Verkauf auf dem Hönggerberg

beim Fussballplatz/Kappenbühlstrasse

15.-24. Dezember 2001



Wir sind alle in der Schweiz gewachsen.

Öffnungszeiten

Montag-Freitag 9.30-17.30 Uhr
 Samstag 9.30-16.00 Uhr
 Sonntag 23. Dez. 9.30-16.00 Uhr
 Montag 24. Dez. 8.00-12.00 Uhr

Werffeli Christbäume

Oberdorfstrasse 5
 5222 Umiken
 Mobile 079 / 675 29 33
 Fax 056 / 441 29 33
 tannlimaa@gmx.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Behaglich schlafen

Daunenduvet COMFORT body-line
 160 x 210 cm Wärmeklasse medium
 neue, reine Gans-Daune, weiss 90 %
 750 Gramm waschbar

Katalogpreis Fr. 690.-
 Winterrabatt - 200.-
 Ihr Spezialpreis Fr. 490.-



Vieli & Co Bettenfachgeschäft
 Affolternstrasse 40
 8105 Regensdorf
 Tel. 01 884 16 16 Mob. 079 2361436
 Tägl. ab 13'00 h Sam. 09'00 - 16'00 h
 www.vieli.com

Innendekoration kompetent für

VORHÄNGE



Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekurator
 Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
 Telefon 27183 27

Liegenschaftenmarkt



Heinrich Matthys
 Immobilien AG

Der einfachste Weg zu einer tollen Wohnung:

www.matthys-immo.ch

Telefon 01-341 77 30
 Winzerstrasse 5
 8049 Zürich

8048 Zürich-Altstetten

Nähe Einkaufszentrum «Letzipark», Geschäftshaus «Baslerpark» und Autobahn-Anschluss A1 (Europabrücke) vermieten wir in kleiner Gewerbeliegenschaft an der Albulastrasse per sofort oder nach Vereinbarung

zirka 53 m², 62 m², 80 m² oder 110 m² Büro/Gewerbe

Die hellen Räumlichkeiten sind teilweise unterteilt und renoviert.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Frau A. Egli, 01 456 56 56.

SCHAEPI GRUNDSTÜCKE
 8036 Zürich Sihlfeldstrasse 10 www.schaeppi.ch

Gesucht per sofort oder Febr./März 2002

zwei 3- bis 4-Zimmer-Wohnungen

wenn möglich im selben Block.

Bitte melden unter Tel. 079 702 96 38

Zu vermieten ab 1. Januar 2001:

Einfache 2-Zimmer-Wohnung in Höngg

mit separatem Eingang, grossem Gartensitzplatz, eigener WM/Tumbler. Nähe Bus- und Tram-Haltestelle. Fr. 1280.- und Fr. 90.- Nebenkosten. Telefon 079 247 33 86

Paar sucht schönen

grosszügigen Lebensraum

per 1. April 2002 oder nach Vereinbarung. Telefon 01 342 51 54

Ältere Dame (Autorin) sucht dringend in Höngg

Wohnung bis zirka 50 m²

Telefon 079 754 45 49 oder zur Zeit 0049 211 5579701

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
 8049 Zürich

Telefonische Anmeldung
 01/341 37 97

Ein Schmuckstück mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreinerei
 Telefon 01 341 25 55

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
 erwarten wir getrost, was kommen mag.
 Gott ist mit uns am Abend und am Morgen,
 und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
 Dietrich Bonhoeffer

8645 Jona, 12. Dezember 2001



Unsere allerbeste, herzensgute und fröhliche Tante

Josefina A. Zürcher-Schönbächler

28. Oktober 1906 – 8. Dezember 2001

ist ruhig eingeschlafen. Ihr stilles Schaffen, ihr immer freundliches und sonniges Wesen werden all denen, die diese Liebesbezeugungen ehrlich entgegen genommen haben, in dankbarer Erinnerung bleiben. Liebes Tanti, wir behalten dich in deiner unendlichen Güte in unseren Herzen und gedenken dir in Liebe und Dankbarkeit.

Es trauern

Familie Heidi und Peter
 Hutzmann-Schönbächler
 und Kinder

und alle Verwandten
 und Bekannten

Traueradresse:

Familie H. und P. Hutzmann-Schönbächler
 Spitzwiesstrasse 83, 8645 Jona

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt, Dienstag, 18. Dezember 2001, auf dem Friedhof Hönggerberg. Trauerfeier um 14.15 Uhr in der Friedhofkapelle Hönggerberg.

Allfällige Blumenspenden bitte in der Friedhofkapelle abgeben. Anstelle von Blumen gedenke man der Stiftung Dr. Beat Richner, Kinderspital Kantha Bopha, Postcheckkonto 80-13880-0.



Christbaum-Markt

beim Restaurant Grünwald

Das Forstrevier Gubrist verkauft den Einwohnern von Höngg wieder Christbäume. Der Verkauf findet beim Restaurant Grünwald an folgenden Daten statt:

Samstag	15. Dezember 2001	9.00 bis 15.00 Uhr
Sonntag	16. Dezember 2001	10.00 bis 15.00 Uhr
Montag	17. Dezember 2001	15.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag	18. Dezember 2001	15.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch	19. Dezember 2001	15.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	20. Dezember 2001	15.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	21. Dezember 2001	15.00 bis 18.00 Uhr
Samstag	22. Dezember 2001	9.00 bis 15.00 Uhr
Sonntag	23. Dezember 2001	10.00 bis 15.00 Uhr

Bei Bedarf können Sie auch nach telefonischer Anmeldung Ihren Baum beim Forstwerkhof Regensdorf abholen, oder wir liefern ihn zu Ihnen nach Hause. Forstwerkhof Regensdorf, Tel. 840 3112, Fax 840 43 19 E-Mail: peter.rieser@freesurf.ch

Frohe Weihnachten wünscht Ihnen das Forstteam Gubrist